

DIE SPRECH BLASE

Das große deutsche
COMIC-MAGAZIN

WIEDER MIT DEN SUPER-COMICSERIEN

Fenrir
Conan
Storm

Deutschlands Comic-Experte Nr. 1
WOLF RAUTENSTRAUCH berichtet:

CARL BARKS - Gesamtausgabe in USA

TARDIS ADELE bei CARLSEN

NIZAR — großer Bericht von
DETLEF LORENZ und RÜDIGER HARMS





Nr. 48

7. JAHRGANG
26. NOVEMBER 1982

SPRECHBLASE Nr. 49
erscheint am 28. Januar 1983

Liebe Leser,

vor Ihnen liegt die letzte Ausgabe der SPRECHBLASE des Jahres 1982.

Die größte und gravierendste Neuerung in unserem Magazin war in diesem Jahr zweifellos die Einführung von Hansrudi Waschers FENRIR; wir werden sicher auch 1983 Comics und Wissenswertes über dieses Thema bringen, so daß Sie weiterhin freudig auf jede neue Ausgabe unseres Magazins warten.

Inzwischen liegen die langersehten NICK-BÜCHER (die Ausgaben Nr. 13 / 14 / 15) vor.

Die Abonnenten werden sie in den nächsten Tagen automatisch erhalten, die anderen Interessenten bitten wir zu bedenken, daß die Post in der Weihnachtszeit etwas länger braucht als sonst.

Die nächste NICK-Lieferung erscheint dann Mitte März (Nr. 16 - 18) - weitere folgen ca. vierteljährlich.

Von Hansrudi Waschers SIGURD-PORTFOLIO haben wir - neben den wenigen vollständigen Exemplaren - noch einige unvollständige Lieferungen zusammengestellt, die wir zu einem Sonderpreis abgeben (weiteres dazu entnehmen Sie bitte der COMMODO).

1983 werden wir, nach der Fertigstellung der SIGURD-Piccolos, die NICK-Piccolos Nr. 1 - 139 herausgeben; dazwischen in unregelmäßigen Abständen TIBOR-Piccolos.

Als nächster PICCOLO-SONDERBAND ist für Ende Januar SIGURD: DAS GEISTERSCHIFF geplant.

Obwohl wir 1983 höchstwahrscheinlich kein unveröffentlichtes Sigurd-Abenteuer entdecken werden, dürfte auch unser Reprint-Programm wieder für einige Überraschungen gut sein.

Sie sehen, daß wir auch 1983 mit gesundem Optimismus beginnen werden.

In diesem Sinne wünschen wir allen unseren Lesern ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins neue Jahr sowie ein rundum erfolgreiches 1983!

Doris und Norbert Hethke

IN DIESER AUSGABE:

STORM	Seite 3
COMIC AKTUELL	Seite 9
FENRIR	Seite 15
BUMM macht das Rennen	Seite 25
ENTDECKT	Seite 26
NIZAR & ULF	Seite 27
CONAN	Seite 33
COMMODO/Verkaufsangebot	Seite 53
IMPRESSUM	Seite 56

STORM



Stadt der Verdammten

2. Folge

STORM erscheint alle sechs Wochen im Sammler magazin
DIE SPRECHBLASE, im Norbert Hethke Verlag, Schönaue.
Copyright © OBERON, Haarlem/Niederlande. Zeichner:
Don Lawrence, Text: Dick Matena, Übersetzung: Roland
Lagarden, Lettering: Arno Dierl

JEDER FERNSEHAPPARAT WURDE SOMIT ZU EINER TÖDLICHEN WAFFE, VON WO AUS EINER RIGANTISCHE DOGIS NEUTRONENSTRAHLEN IN DIE WOHNUNGEN BELANG...



ZU WENIGE MENSCHEN ÜBERLEBTEN DAS UNGLÜCK. DIE WENIGEN TECHNIKER, DIE ÜBRIG BLIEBEN, WAREN NICHT IN DER LAGE, DIE ELEKTIZITÄTS-ZENTRALEN ZU BEMANNEN. VITALE SYSTEME FIelen AUS. DAS ZUGAMMENLEBEN STÜRZTE EIN...



...UND DIE MENSCHEN VERSUCHTEN, SICH MIT DEM MUT DER VERZWEIFLUNG AM LEBEN ZU ERHALTEN.

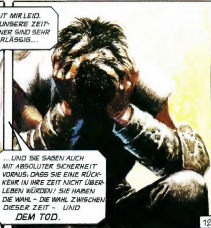
NACH EIN PAAR WOCHEN WAR ALLES VORBI. VON DER ZIVILISIERTEN MENSCHHEIT WAR NICHT MEHR ÜBRIG ALS EINE VERSAMMLUNG PRIMITIVER WILDER. ES GOLTE JAHRHUNDERT EDAUERN, BIS MAN DIESEN SCHLAG ÜBERWUNDEN HATTE... DIE STIMME SCHWENKT.



O-DAS IST FÜRCHTERLICH! DAS KANN NICHT WAHR SEIN!



ES TUT MIR LEID. ABER UNSERE ZEIT-SCANNER SIND SEHR ZUVERLÄSSIG...



...UND SIE SAGEN AUCH MIT ABSOLUTER SICHERHEIT VORLAUS, DASS SIE EINE RÜCKKEHR IN IHRE ZEIT NICHT ÜBER LEBEN WERDEN! SIE HABEN DIE WAHL - DIE WAHL ZWISCHEN DIESER ZEIT UND DEM TOD.

ICH GEHE ZURÜCK.
MEIN ENTSCHLUSS
STEHT FEST!



AUCH WENN DIE CHANCE,
DASS ICH ES ÜBERLEBE,
NOCH SO KLEIN IST, ICH MUSS
ES WAGEN. WENN ICH STERBE,
DANN STERBE ICH IN
MEINER EIGENEN ZEIT.

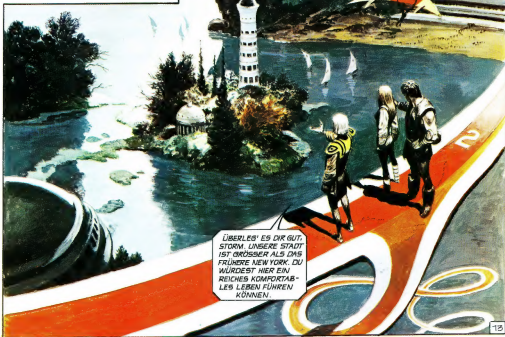


ABER
STORM!

ICH VERSTEHEN IHREN ENT-
SCHLUSS. ICH WERDE DARUM
DEM ZENTRALEN COMPUTER
UM EINE EINMALIGE REISE
DURCH DIE ZEIT BITTEN. DAS
IST SCHNELL ERLEDIGT. WENN
SIE MIR ZUM TERMINAL EINS
FOLGEN WÜRDEN?



UNTER DER LEITUNG DES MANNES BAHNEN SICH UNSERE
FREUNDE EINEN WEG DURCH DIE KOMPLEXE, VERBLÜFFEN-
DE WELT DER STADT IN ANTARCTICA.



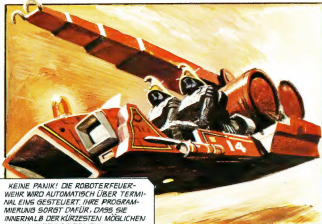
ÜBERLEB' ES DIR GUT,
STORM. UNSERE STADT
IST GRÖßER ALS DAS
FRÜHERE NEW YORK. DU
WÜRDST HIER EIN
REICHES KOMFORTAB-
LES LEBEN FÜHREN
KÖNNEN.



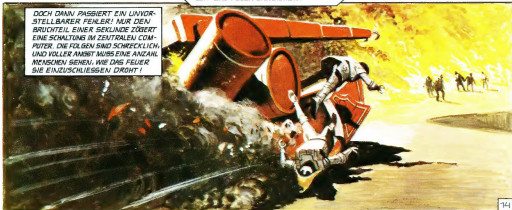
DIES IST UNSER NULL-GRAVITATIONS-SPORTFELD. WIR SIND PHYSISCH SCHWACH, ABER DANK DER MÖGLICHKEIT, DIE SCHWERKRAFT AUSZUSCHALTEN, KÖNNEN WIR DOCH SPORT BETREIBEN, UM SO DIE NOTIGE KÖRPERBEWEGUNG ZU HABEN. WIE IHR SEHT, FÜHREN WIR EIN BESCHÜTTES LEBEN, BESCHÜTZT UND SICHER.



DAS DASEGEN SCHEINT MIR ABER SEHR RISIKANT! ES BRENNT DORT IN DEM BLOCK!!



KEINE PANIK! DIE ROBOTERFEUERWEHR WIRD AUTOMATISCH ÜBER TERMINAL EINS GESTEUERT. IHRE PROGRAMMIERUNG SORGT DAFÜR, DASS SIE INNERHALB DER KÜRZESTEN MÖGLICHEN ZEIT DAS FEUER ERREICHEN.



DOCH DANN PASSIERT EIN UNVORSTELLBARER FEHLER! NUR DEN BRUCHTEIL EINER SEKUNDE ZÖBERT EINE SCHALTUNG IM ZENTRALEN COMPUTER, DIE FOLGEN SIND SCHRECKLICH, UND VOLLER ANGST MUSS EINE ANZAHL MENSCHEN SEHEN, WIE DAS FEUER SIE EINZUSCHLIESSEN DROHT!

DER FREMDE IST NICHT
SEHR ÜBERRASCHT...

WENN DIE ROBOTERFEUER-
WEHR NICHT FUNKTIONIERT,
WIRD DAS GEBÄUDE HERMETI-
SCH ABGESCHLOSSEN. SO
KANN DAS FEUER SICH NICHT
AUSBREITEN. FATAL FÜR DIEJENI-
GEN, DIE SICH IM GEBÄUDE
BEFINDEN. ABER NOTWENDIG!

NOTWENDIG?
BARBARISCH
MEINST DU
WOHL!

WO GEHT IHR HIN?

KOMM, ROTA!

RICHE DEN STRAHLE MÖG-
LICHST AUF DIE TÜR!

STORM!
VORSICHTIG,
ÜBER DIR!

ICH MUSS
DURCH DIE TÜR!



AAH!

DER BALKEN MUSS WEG:
SONST VERBRENNEN WIR
LEBEND. WIR MÜSSEN UNS
BEILEN. HER RAUSZUKOMMEN!



BIST DU
DER LETZTE?

NEIN! NEIN!

MEINE TOCHTER
BEFINDET SICH NOCH
AUF DER DRITTEN ETAGE!
HILF IHR. BITTE!

MIT UNVORSTELLBAREM MUT BEGIBT SICH STORM IN DAS HÖLLISCHE
INFERNO...



DER GANZE GANG IST EIN-
GESTÜRZT! ES GIBT NUR NOCH
EINEN WEG! AUCH WENN DIE
CHANCEN GERING SIND, ICH MISS.

COMIC aktuell

Redaktion:
Wolfgang Rautenstrauch

Mitarbeiter:
Kurt Dittmeier
Heinz-Jürgen Galle

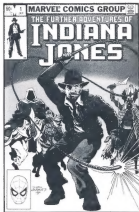
COMIC NEWS USA

Harold Rudolph Foster ist tot. Foster starb – wie erst jetzt bekannt wurde – am 25. Juli. Der am 16. August 1892 im kanadischen Halifax geborene Künstler erschöpfte 1929 Burroughs' TARZAN den Comics und schuf dann mit seinem von 1937 bis 1971 gezeichneten PRINCE VAILLANT den Ritterstrip schlechthin. Es ist sicher nicht übertrieben, wenn man behauptet, daß Hal Foster mit seinem EISENHERZ mehr für die Anerkennung der Comics geleistet hat als jeder andere Zeichner. Seine Popularität im deutschsprachigen Raum war und ist ohne Parallele.

MARVEL

Wer die Marvelserien der letzten Jahre genauer betrachtet, wird schnell feststellen, daß sich unter den Neuzugängen kaum Reihen mit einem originellen Konzept finden, sondern daß Adaptionen (CONAN, STARWARS), Zweitauwertungen alten Eigenmaterials (PETER PARKER) und sogenannte Spielzeugscomics (MICRONAUTS) vorherrschen. Novitäten erschienen aus den bekannten Copyrightgründen dagegen vermehrt bei den Alternativunternehmen. Um hier Abhilfe zu schaffen und ein Signal für eine Neuorientierung zu setzen, startete Marvel das für einen US-Großverlag bahnbrechende in der letzten SPRECHBLASE bereits vorgestellte EPIC COMICS-Projekt. Die erste derartige Serie, Jim-Starlins DREADSTAR, ist inzwischen im Handel, eine zweite mit dem Titel COYOTE soll noch vor Jahresende ausgeliefert werden. COYOTE vom BATMAN-Autor Steve Englehart und SPIDERWOMAN-Zeichner Steve Leialoha wurde ursprünglich für ECLIPSE THE MAGAZINE erfunden und stellt einen Helden vor, der Bezug zur indischen Mythologie hat. Auch die ersten der angekündigten Reprints sind mittlerweile auf dem Markt: WARLOCK I mit dem Beginn der Stalin-Version, ein CONAN-Sonderband, der Roy Thomas' und Barry Smith' Story Red Nails aus SAVAGE TALES 2 wiederholt sowie eine X-MEN SPECIAL EDITION mit dem lang erwarteten Nachdruck des 1975er GIANT-SIZE-Comibooks, das den ersten Auftritt der NEW X-MEN enthält. Die GRAPHIC NOVELS wurden um die Alben 4 Chris Claremonts/Bob McLeods THE NEW MUTANTS und 5 Walt Simonsons THE STARKLIMMERS ergänzt. Neben diesen mehr experimentellen Vorstößen hält Marvel natürlich weiterhin an den bewährten Adaptionen fest. Steven Spielberg, der gerade mit E.T. den erfolgreichsten Film der Kinogeschichte lieferte, hatte im vergange-

nen Jahr mit RAIDERS OF THE LOST ARK (JÄGER DES VERLORENEN SCHATZES) einen Kassenknüller, so daß Marvel sich die Rechte für eine Comicfassung sicherte. Die ersten beiden Hefte dieser nun nach langen Vorbereitungen in Umlauf gebrachten Serie THE FURTHER ADVENTURES OF INDIANA JONES stammen von John Byrne.



Kurz die Handlung: Der Archäologieprofessor Indy Jones erhält von einem ehemaligen Studenten, der kurz darauf ermordet wird, Pläne über einen Tempel, in dem sich die Ikons von Ikamman befinden sollen, Statuen, die fähig sind, sich in lebende Rächer zu verwandeln. Jones und die Schwester des Toten machen sich sofort auf die Suche, sie müssen sich unterwegs mit einem ebenfalls interessierten „Geschäftsmann“ arrangieren und fallen schließlich den Hütern des Tempels in die Hände. Eine Geschichte, die – wie die des Films – nach den Maßstäben der Pulp konzipiert wurde, wer derartige Stories ablehnt, dürfte durch Byrnes Illustrationen einigermaßen entschädigt werden. Zwei neue Missionen präsentieren Charaktere von Robert E. Howard: RED SONJA, deren Comicback mehrere Beiträge (u.a. ein Barry Smith-Reprint) in THE SAVAGE SWORD OF CONAN vorbereiteten, umfaßt vier, KULL THE CONQUEROR wahrscheinlich zwei Ausgaben. Carl Potts grafisch überzeugende Story LAST OF THE DRAGONS hat in EPIC 15 Premiere, ein Abenteuer mit Samurai und Ninjas im alten Japan, das nach dem internationalen Erfolg von James Clavells SHOGUN eigentlich zu erwarten war. Abschließend sind noch zwei Sonderausgaben des

„House of Ideas“ zu erwähnen: THE MARVEL NO-PRIZE BOOK (dessen Titel schon alles sagt) und THE MARVEL GUIDE TO COLLECTING COMICS, der als Supplement SPIDERMAN 234 beigeheftet wurde. Für alle, die neu in die Sammlerszene einsteigen wollen, gibt dieser Führer erste Grundinformationen: Kurzhinweise zu Publikationen von 7 US-Verlagen, Begriffserklärungen (Was ist ein Backissue? etc.) und Tipps zur Behandlung und Lagerung einer Sammlung.

DC

Auch bei DCs momentanen Aktivitäten stehen die auf den Fanmarkt zielenden Produktionen im Vordergrund. Mit der ersten zwölfteiligen Maxiserie CAMELOT 3000 setzt man auf Bewährtes, denn am König Artus und die Ritter der Tafelrunde ranken sich ja unzählige Geschichten. Mike W. Barr und der bisher hauptsächlich durch seine Mitarbeit an dem Weekly 2000 A.D. (JUDGE DREDD) bekannte britische Zeichner Brian Bolland haben sich zwar an Thomas Mallois und T.H. Whites grundlegenden Werken um dem Sagenkönig orientiert, sich ansonsten aber viele Freiheiten genommen und mit ihrer Reihe so etwas wie eine SF-Fassung von PRINZ EISENHERZ abgeliefert. Getreu der Legende kehrt König Arthur zu dem Zeitpunkt zurück, an dem England ihn am dringendsten braucht, nämlich als es von einer außerirdischen Invasion bedroht wird. Andere Gestalten der Artusage wie der Zauberer Merlin, Königin Guinevere, Tristan, Lancelot, Gawain oder die Fee Morgana treten in CAMELOT 3000 ebenfalls fest in Aktion. Eine Reihe, die wie John Boomsams EXCALIBUR-Streifen in den USA den Zeitschmack getroffen hat und die sicher auch für den deutschen Markt geeignet war. Die weiteren Serien, die nur im Fachhandel erhältlich sein werden, befinden sich teilweise noch im Stadium der Planung, drei stehen aber bereits jetzt eingezeichnet fest: THE OMEGA MEN (die eigentlich als Nebenfiguren entwickelt wurden – siehe GRÜNE LEUCHTE Nr. 1/1982), AMETHYST – PRINCESS OF GEMWORLD und Frank Millers RONIN (Arbeitstitel). Paul Kupperbergs, George Tuskas und Alfredo Accales Comic MASTERS OF THE UNIVERSE mit Helden wie He-Man oder Man-at-Arms – nach den üblichen Previews nun auch als Miniserie veröffentlicht – entpuppte sich als reine Durchschnittsproduktion. Vielversprechender erscheint da die für Januar 1983 vorgesehene von Trevor von Eeden gezeichnete um DEADMAN. Zu den regulären Reihen läßt sich nur sagen, daß THE BRAVE AND THE BOLD vermutlich eingestellt wird und daß das für Ehapa produzierte SUPERMAN-Exklusivmaterial, das augen-

blicklich von Gil Kane erstellt wird, jetzt auch regelmäßig in den USA herauskommen soll.

DIVERSE VERLAGE

Das Angebot, unter dem die in Spezialgeschäften kaufenden US-Comics Leser ihre Wahl treffen können, vergrößert sich wieder einmal beträchtlich. Fiest Comics/Evanston beginnt ab November mit der Auslieferung seiner ersten Serie, der im nächsten Halbjahr etwa jeden Monat eine weitere folgen soll. Angesagt sind bisher Frank Brunners **WARP**, Joe Statons **E-MAN** (früher bei Charlton), Mike Grells **SABLE**, Howard Chaykins **AMERICAN FLAG** und Mike Grells **STARSLAYER** (bis Nr. 6 bei Pacific). Den Rückschlag, den man bei Pacific/San Diego mit der Abwanderung Grells hinnehmen mußte, will man mit gleich drei neuen Produktionen ausgleichen, mit Roy Thomas' und P. Craig Russells von Marvel abgezogenem **ELRIC**, mit dem Horrortitel **TWISTED TALES** und mit einer SF-Reihe. Expansionsversuche sind noch von mehreren weiteren Kleimverlagen zu vermehren. Capital Publications/Madison bringt nach drei S/W-Probenummern Mike Barons und Steve Rudes **NEXUS** nun als regelmäßigen Colorcomic. Fantaco/Albany startet **DEJA VU** mit Strip-Nachdrucken von Jeff Jones, Michael Kabuta und Berni Wrightson und Eclipse/New York hat beschlossen, die Serie **SABRE** (deren Anfangsnummern dem Reprint des 1978 erschienenen gleichnamigen Albums von Don McGregor und Paul Gulacy vorbehalten waren) ab dem dritten Heft mit neuen von Billy Graham gezeichneten Stories fortzusetzen. **SABRE** ist ein aktionsgeladener postatomare Comic mit für ein normalformatiges Vierfarbheft ungewohnten Sexszenen, die laut Autor McGregor bei einigen Händlern schon rege Kontroversen ausgelöst haben.

BOOKS

Die Sensation ist perfekt: Russ Cochran, als Herausgeber der exzellenten **COMPLETE EC LIBRARY** der bedeutendste Verleger von Nachdrucken in den Staaten, hat bekanntgegeben, daß er ab Anfang 1983 mit der Veröffentlichung einer Carl Barks-Gesamtausgabe beginnen wird. Die **COMPLETE CARL BARKS LIBRARY** erscheint in Buchform und enthält die Arbeiten des heute 81-jährigen Künstlers für Disney-Publikationen wie **FOUR COLOR**, **CHRISTMAS PARADE** oder **SUMMER FUN** komplett, in S/W-Fassungen sowie in chronologischer Reihenfolge. Wer Cochrans qualitativ unbertroffenen EC-Reprint (der übrigens in Kürze mit **WEIRD SCIENCE-FANTASY** und **FRONTLINE COMBAT** fortgesetzt wird) kennt, der darf hier endlich die definitive Ausgabe der Geschichten bzw. Gagseiten von **DONALD DUCK**, **UNCLE SCROOGE**, **GYRO GEARLOOSE** usw. erwarten. Wendy und Richard Pini's **ELFQUEST**-Saga steht bei den amerikanischen Fans nach wie vor hoch im Kurs. Die Donning Company brachte nun den zweiten Farbband mit dem Material der Hefte 6 bis 10 heraus. Auch

diesmal gibt es wieder neben dem 10,95-Dollar teuren Paperback eine luxuriöse Hardcoverausführung zum Preis von 40 Dollar. An Fans und Historiker richtet sich **THE SMITHSONIAN BOOK OF COMICBOOK COMICS**, das in Auswahl Geschichten aus Heften der Ära 1938-1955 vorstellt, das Spektrum reicht dabei von **DONALD DUCK**, **POGO**, **LITTLE LULU** über **THE SPIRIT**, **SUPERMAN**, **CAPTAIN MARVEL** bis zu Kriegs- und MAD-Stories von EC. Der Preis für dies 300-Seiten-Werk ist mit 25 Dollar allerdings noch gerade im Rahmen des Vertretbaren angesiedelt.

Nach dem inhaltlich enttäuschenden **DEN II** illustriert Richard Corben mit **JEREMY BROOD** jetzt wieder Szenarien des Autors Jan Strnad. Diese Trilogie, die den Überlebenskampf eines Astronauten auf einem unvollständigen Planeten behandelt und die nur in Auszügen in den US-Magazinen abgedruckt wird, erscheint in Corbens Selbstverlag Fantagor Press. Der erste Band heißt *Relativity* und kostet 5,95 Dollar.

NOUVEAUTES BELGIEN/FRANKREICH

Wie jedes Jahr, so ist auch diesmal der Herbstausstoß der franco-belgischen Verlage quantitativ und qualitativ bemerkenswert. Der stets für Überraschungen gute **METAL HURLANT**-Herausgeber Les Humanoides associes sorgte mit der **COLLECTION AUTODAFE** für eine Reihe, bei der das Aufsehen vorprogrammiert war. Diese Serie im Format 16 x 24 cm nimmt für sich in Anspruch, eine Sammlung internationaler Spitzenproduktionen zu sein. Die ersten erschienenen Bände, die jeweils zwischen 45 und 60 FF kosten: Will Eisners **UN BAIL AVEC DIEU** (in Deutschland als **EIN VERTRAG MIT GOTT** bei Zweitausendeins herausgekommen), Stankows/Chandlers **LA MAREE ROUGE**, Caros/Jeanets **LE BUNKER DE LA DERNIERE RAFALE** und Serge Clercs **MEMOIRES DE L'ESPION**. Weiterhin erwähnenswert bei Les Humanoides associes ist der zweite 99 FF teure Teil der 13, RUE DE L'ESPOIR-Ausgabe von Paul Gillon. Der 1926 geborene Gillon, mit **FILS DE CHINE**, **JEREMIE** oder **LES NAUFRAGES DU TEMPS** einer der beständigsten Zeichner der französischen Szene, hat über ein Jahrzehnt an diesem Strip gearbeitet. Auch der **CIRCUS- und GOMME!**-Verleger Jacques Glenat erweiterte sein Programm wieder um eine Vielzahl interessanter Produktionen, wobei natürlich Albumausgaben von aus seinen Zeitschriften bekannten Serien Vorrang genossen. Bereits in **CIRCUS** vorabgedruckt wurden *La Nuit de l'Horus rouge*, die dritte Episode von Pierre Winings **LES AVENTURES DE VICTOR BILLETDoux** (einer Reihe, bei der sich Jacobs' und Tardi-Einflüsse mischen) und *Ordre nouveau?*, die dritte **JAUNES**-Folge. Der spanische Zeichner Tito und der flämische Autor Yan Buequoy werden die inhaltlich unkonventionelle Serie um den Inspektor Daniel Jaunes übrigens fortsetzen. **GOMME!** feiert im November sein einjähriges Jubiläum, daher hat Glenat die Veröffentlichung von Alben mit Charakteren dieses Magazins jetzt forciert.

Nun sind Genies/Comards **BRUNELLE ET COLIN 3 La Nuit de la Bête**, Létourges/Lagays **PERCEVANT 1 Les trois Etalles d'Inferno**, Genies/Lacroix' **YANN LE MIGRATEUR 4 Le Feu des Four**, Cortegians/Tearchands **CHAI-OUIN ET BALUCHON 2 Le Complot des Sarcophages** und Godards/NORBERT & KARL **6 Du Riffi au Pays des Ombres**. Diese Serien werden schon in **SPRICHBLASE** 46 kurz vorgestellt. Zwei **GOMME!**-Alben verdienen besondere Beachtung, obwohl auch sie Nachdrucke enthalten. Christian Rossis Western **LE CHARIOT DE THESES**, der das Schicksal des Südstaatlers Drustan, des Komodianten Hermes und des geflohenen Sklaven Mathusalem in den Wirren des Sezessionskrieges beschreibt, überzeugt grafisch, strapaziert aber das seit Charliers **BLUBBER!** modisch gewordene Thema der Sklavenerbefreiung, die ja nur ein geschickter Propagandaschlag der Yankees war, etwas zu sehr. Vicomtes/Makys **BALADE AU BOUT DU MONDE** schon bei ihrem ersten Erscheinen euphorische Kommentare aus, die Startepisode *La Prison* gehört zu den wenigen Debutstudios, die rundum perfekt sind. Der Fotograf Artiss Jolimon gerät bei einer seiner Reportagen auf geheimnisvolle Weise in eine als Gefängnis denotierende Festung, wo er einem Alptraum nach dem anderen erliegt. Makyo schreut ein stimmungsvolles Szenario und die brillante Grafik weist Laurent Vicomte als einen der bedeutendsten Newcomer der französischen Szene aus. Dieses 48-Seiten-Album kostet wie alle vorher genannten 29 FF. Auch bei der **COLLECTION BD NOIRE**, die Abenteuer- und Kriminalerzählungen gewidmet ist, gibt es mehrere Neuzugänge, so u.a. Goldmans **LA DERNIERE NUIT**, Biards **LA MORT QUI RODE** und Giardins **SAM PEZZO III**. Von Giardino ist auch ein 120-Seiten-Band mit der Spionage-story **MAX FRYDMAN Rhapsodie hongroise** angekündigt. In Kürze sollen auch *Le Rite de l'Alligator*, das dritte Album von Sillys/Ab'Aigres **LA ROUTE DES GOLFES** und *Les Sortilèges de Perp*, die dritte Fortsetzung von Georges Raimaills/René Durands harter postatomare Reihe **LA TERRE DE LA BOMBE** erscheinen. Der mit Spannung erwartete fünfte Band von F. Bourgoins **LES PASSAGERS DU VENT** (*REISENDE IM WIND*) wird leider erst im November 1983 in den Handel kommen. Dargaud veröffentlichte in der **COLLECTION LES GRANDS CAPITAINES** mit Biographien die Bände *Parras/Sanitas LENINE*, *EN OCTOBRE* und *Dupuis/Sanitas TITO LA BATAILLE DE LA NERETVA* (jeweils 42 FF). Bei den regulären Serien erschienen u.a. Riberas/Godards **LE VAGABOND DES LIMBES 9 Labyrinth virginal**, Moliterns/Brocals Remohis **TAAR 12 REBELLE 8 Le Collier de la Mort** und Kanes/Goulards **STARHAWKS 2 Police de l'Espace**. Bignon und Vidal brachten mit **UNI: EDUCATION ALGERIENNE** einen Comic über den Algerienkrieg 1960 heraus. Durch Cochrans großes Barks-Projekt dürfte auch Dargauds **COLLECTION WALT DISNEY** einige Käufer einbüßen. Der **MICKY MOUSE**-Reprint **L'INTEGRAL DE MICKY**, der es bis jetzt auf 5 Alben brachte, wird seinen Wert aber wohl behalten.

Eine sehr schöne Novität im Casterman-Programm ist der Band *La Marque de Rasputin*, in dem man Sokals CANARDO wiederbegegnen kann. Lombard hat seine Prestigereihen aufgestockt. Michel Scherries LIS ANNEES DE L'HISTOIRE und Yvonne Pape aus der ZACK-PARADI bekannte YORIK DES TEMPTES die COLLECTION PHY-LACTURE. Der CONAN-Boom führt bei Lombard zu der von dem Belgier Van Hamme und dem Polen Rorsinski gestalteten Heroic-Fantasy-Serie THORGAL. Nach den überaus gelungenen Alben 2, *Il le Des Mers gelées* und 3 *Les Trois Villards du Pays d'Arax* ist bei dem gerade neuerschienenen vierten Band *La Galerie noire* nun leider gruslich wie inhaltlich eine Niveauenkung zu verzeichnen. Sonstige Neuzeugungen bei Lombard: Tibet/Duchateau RIC HOKET *La Mort noire*, Eric TETTEL *Les Soleils perdus*, Aidans LES FRANVAL *Alerie à Borneo* und Coma/Vernis BOB MORANE *Service Secret Soucouper*.

Zum Abschluss sei noch auf einige wichtige Dupui-Novitäten hingewiesen: Malik/Brouyere ARCHIE CASH 8 *Asphalte*, Hermann NIC 2 *Bonnes Nuits*, Nic, Jijé JERRY SPRING 11 *La Route de Coronado* (Reedition), Will/Desberg TIF ET TUNDU 30 *Echecs et Match* sowie Pape/Charlier JEAN VALHARDI 6 *La Machine à conquérir le Monde*.

COMICNEUERSCHEINUNGEN DEUTSCHLAND ÖSTERREICH/SCHWEIZ

EHPA

DIE GROSSEN FLIEGER- UND RENNFAHRERCOMICS. Obwohl TANGUY ET LAVERDURE in der francobelgischen Szene zu den Comics gehört, deren Popularität auch auf andere Medien (wie etwa TV) übergriff und deren Altbauausgaben vom Start weg Spitzenumsätze garantierten, verlief die Entwicklung der Serie nicht ohne Schwierigkeiten. 1959 von Jean-Michel Charlier für PILOTE entwickelt, wurde sie anfangs vom ASTERIX-Zeichner Albert Uderzo betreut, der so 1966 in den besonders durch JERRY SPRING bekannten SPIROU-Mitarbeiter Joseph Gillain (Jijé) abtrat. Trotz anhaltend imponierender Auflagenziffern fiel die Reihe dann Anfang der 70er nach insgesamt 18 Episoden wie so viele andere auch dem tiefgreifenden Dargaud-Umstrukturierungsprozess, der u.a. PILOTE in eine mehr satirische Zeitschrift verwandelte, zum Opfer und musste eine Zwangspause einlegen. Nachdem es 1978 Koralle gelungen war, das Team Charlier/Jijé für eine 19. Folge zu verpflichten, schon die Weiterführung der Serie kurze Zeit darauf durch den Tod Gillains und die ZACK-Einstellung erneut gefährdet. Der Koralleerbennachfolger Novedi engagierte dann aber sofort den aus Paris stammenden Zeichner Patrick Serres, der für eine Fortsetzung ohne größere Stilbrüche sorgte. In Deutschland übersetzte man von den 18 Dargaud-Episoden schon Mitte der 60er bei Kauka die ersten vier (sie erschienen als ROL-

UND MIKI in LUPO MODERN), später veröffentlichte man bei Koralle unter Missachtung der auch hier wichtigen Chronologie in verschiedenen Publikationen die Folgen 3 bis 14. Daß deutsche Verlage bisher eine komplette Ausgabe unterlassen und bei ihren Übertragungen teilweise erhebliche Textänderungen vorgenommen haben, ist wohl auch auf den ausgeprägten politischen (in diesem Fall: stark konservativen) Unterton zurückzuführen, der aus TANGUY ET LAVERDURE immer mehr als bloß eine einfache Abenteuererzählung machte. Charlier hat sich nie gescheut, seine Geschichten in politischen Krisengebieten anzusiedeln, wobei er anders als z.B. Greg bei BERNARD PRINCE das Geschehen oft nur leicht verschlüsselte oder auf fiktive Namensgebungen sogar ganz verzichtete. Ein Paradebeispiel ist die neue mehrere Alben umfassende Koralle/Novedi-Serie, die in ZACK BOX 35 *Abchazen von der Mirage* begann und die Ehaps nun mit dem zweiten Band der GROSSEN FLIEGER- UND RENNFAHRERCOMICS *Flug in die Freiheit* fortführt. Charlier hat hier den Tschad als Kulisse gewählt. Einen von



Frankreich während der Kolonialzeit aus von Arabern und Schwarzafrikanern bewohnten Gebieten künstlich geschaffenen Staat, der seit seiner Unabhängigkeit 1960 von einem Dauerbürgerkrieg heimgesucht wird. Dieser Konflikt beschäftigt die Medien nur selten, weltweit Schlagzeilen machte er aber in den 70ern, als eine der Rebellengruppen, die Frontal, die französische Archäologin Françoise Claustre entführte. Genau um diese Aktion kreist dann auch Charliers Geschichte: Major Michel Tanguy und Hauptmann Ernest Laverdure (bei Koralle: René Dupont), die für die französische Regierung mit „unkonventionellen Methoden“ mehrere im Ausland auf Protest gestobene heikle Missionen im Nahen Osten und in Mittelamerika erledigt haben, müssen ihren Dienst bei der Luftwaffe quittieren, um die internationale öffentliche Meinung zu beruhigen. Durch Manipulationen des Geheimdienstes können sie aber nur bei der angeblichen Privatfluggesellschaft Delta neue Arbeit finden, die in Wirklichkeit für die französische Armee offiziell nicht durchführbare „Spezialaufträge“

abwickelt. Bei ihrem ersten Einsatz begegnen sie als Zivilisten getarnte Militärs, die Geheimverhandlungen mit den gegen die Tschad-Regierung kämpfenden Tübu-Rebellen anstreben. Es geht um eine von den Tübun gekidnappte Geologin, die auf Aufständischen nur dann freilassen wollen, wenn sie von dem mit den Tschad-Maßnahmen verbündeten Frankreich Waffen erhalten. Wegen dieser für die Franzosen schwer hinhnehmbaren Bedingung beteiligen sich Tanguy und Laverdure an einem Kommando-unternehmen, mit dem die Rebellen ausgerückt werden sollen. *Flug in die Freiheit* (52 Seiten/DM 4.80). Ist ein grafisch makelloses, inhaltlich aber problematisches Comic, denn Charlier unterläßt es konsequent, die jeweiligen Beweggründe der einzelnen Parteien darzustellen und Informationen über die Ursachen der Wirren im Tschad zu geben. Der Leser erhält so lediglich eine aktuell aussehende, ansonsten aber durchweg an der Oberfläche bleibende Story.

LUCKY LUKE. Georg Kraut will sich im Westen als Farmer niederlassen und hat daher von der Regierung ein Stück Land erworben, allerdings in einem Gebiet, das der Rinderkönig Cass Casey bisher ungehindert als Durchgangsstraße für seine Viehtriche benutzt. Casey denkt nicht daran, einen Siedler auf „seinem“ Territorium zu dulden und läßt Kraut deshalb von seinen Cowboys schikanieren. Der revanchiert sich mit einer für alle Viehzüchter tödlichen Beleidigung, er ordert eine „explosive“ Ware zum Schutz für seinen Besitz, nämlich Stacheldraht. Klar, daß Lucky Luke mal wieder als Schlichter gebraucht wird. Bei *Stachelndraht auf der Prairie* wertet Geociney die Fehden zwischen Bauern und Rinderzüchtern, bei denen zwei grundverschiedene Weltanschauungen aufeinanderprallen, für eine einfallsreiche gepackte Geschichte aus, die auch nach 17 Jahren nichts von ihrer Klasse verloren hat. Selbst Stammesvie, das sie als *Rinder, Rancher und Revolver* schon aus der KAUKA SUPER SERIE oder aus ZACK kennen, dürfen sich über diese schöne Neuauflage in Ephas 34. LUCKY LUKE-Album (52 Seiten/DM 5,-) freuen.

DC. Mit Nr. 21/1982 erweiterte Ephas den SUPERMAN-Heftumfang von 32 auf 48 Seiten, ohne den Preis von DM 1,90 zu erhöhen. In der Mitte jeder Ausgabe befindet sich jetzt ein auf blaues Papier gedruckter Extrateil mit einem zusätzlichen Comicabenteuer des Stahlmanns.

BASTEI

EL MERCENARIO. Seit dem Sensationserfolg von Marvel CONAN hat es nicht an Bemühungen gefehlt, ein ähnlich überzeugendes vom Werk Robert E. Howard-unabhängiges Heroic-Fantasy-Epos zu schaffen, die Ergebnisse waren aber meistens von der Substanz her zu dünn und gleich in mehrerer Hinsicht unbefriedigend. Ausnahmen wie Michael Moorcocks und P. Craig Russells ELRIC OF MELNIBONE einmal nicht mitgerechnet. Letztes Jahr wurde dann jedoch durch den Abdruck in HEAVY METAL und CIRCUS die Aufmerksamkeit der Sword &

Sorcery-Anhänger auf eine neue spanische Serie gelenkt, die wegen ihrer Qualität auch die sonst nicht an diesem Genre Interessierten aufhorchen ließ. Es handelte sich um die Debutepisode der Reihe EL MERCENARIO (DER SÖLDNER) des 42jährigen aus Barcelona gebürtigen Vicente Segrelles, der sich bis dahin hauptsächlich als Coverzeichner betätigt hatte. Dank des Bastei/Lubbe-Paperbacks 71100 (56 Seiten/DM 9,80) liegt dieses Abenteuer nun auch in einer sehr schönen deutschen Fassung vor, die von der Aufmachung her mit den ausländischen Editionen gleichwertig ist und die – hierzulande bei Actioncomics-Verlagen keine Selbstverständlichkeit – das Original nicht antastet. Schauplatz der Ereignisse in EL

MERCENARIO ist der Planet Zomar, auf dem feudalsuavartige Zustände herrschen. Eine ewige undurchsichtige Nebelwand trennt Zomars Gebirgsregionen vom Tiefland, für die Bewohner der Gipfelkette markiert sie eine undurchlässige Barriere, da mit ihr die für sie verträgliche Luftschicht endet. Reisen sind daher nur per Flugdrachen möglich. Die Erzählung stellt damit ein, daß der Titelfeld – ein namenloser Söldner – bei seiner Mission, die zum Tode verurteilte Frau eines Bugherren vor der Hinrichtung zu retten, durch die tödliche Nebelwolke stürzt, mit Hilfe einer Atemdroge überlebt und dann auf eine fremde Zivilisation und ihr Geheimnis stößt. Segrelles liefert zwar eine eingängige, gradlinig erzählte Geschichte, die sich mit dem vorkeinen Risiken zurückschreckenden Kampf und den seinen Weg kreuzenden großartigen Frauen und bizarren Monstern voll in den Bahnen der Heroic-Fantasy bewegt, es steht aber außer Frage, daß für ihn die grafische Umsetzung eindeutigen Vorrang genießt und vor allem ihr verdankt der Comic dann auch seine Ausnahmestellung. Um es mit den Worten des Verlags zu sagen: „Faszinierend ist die gelungene Verbindung von impressionistisch-andeutender Malweise und naturalistisch-strenger Detailtreue. Sie macht den Strich“ des Künstlers zum unverwechselbaren Markenzeichen und verleiht seinen Bildern jene traumhaft-realistische Eindringlichkeit, deren Reiz sich der Betrachter nicht entziehen kann.“ Dies voll vierfarbige Bastei/Lubbe-Album bietet den verheißungsvollen Auftakt einer grandiosen im fotorealistischen Stil gehaltenen Actionserie, und zwar zu einem für jeden erschwinglichen unterhalb der 10,- DM-Grenze angesiedelten Bilgpreis.

FLAMMENDER SPEER. Bastei führt den 1979/80 in einem eigenen Magazin erschienen und seit kurzem als Reprint in BUFFALO BILL laufenden Western **FLAMMENDER SPEER** ab der Nr. 615 mit neuen Folgen weiter. Die ursprünglich als CAPITAINE APACHE für PIF von Roger Lécureux getextete und von Norbert Morandiere bzw. Rouge gezeichnete Reihe ließ dadurch auf, daß sie die Eroberung des Westens aus der Sicht eines jenseits Indians schäderte (vgl. auch SPRECHBLASE 38).

PRINZ ERIK. „An den schimmernden Fjorden des Wikinger-Landes herrschen Luth und Verrat. Wie ein Fels in der Bran-



dung steht ein Mann für Ritterlichkeit und Gerechtigkeit: Prinz Erik vom Dreisternen-Fjord... König Harald von Thule, ein weiser und gerechter Herrscher, hat den jungen Prinzen, dessen Eltern durch die Klinge eines feigen Verräters starben, zu seinem obersten Hofherrn und Erben seines Reiches bestimmt...“ Nachdem der Western **BRONCO KIT** bereits auf vierzehntägliche Erschienenweise umgestellt wurde, kam jetzt in gleicher Aufmachung als Taschenheft **PRINZ ERIK DAS SCHWERT DER WINKLER** (100 S/W-Seiten/DM 1,80) an die Kioske, eine Impena-Produktion, die in etwa mit Lehnings **LANCELOT** vergleichbar ist. Genremäßig dieser Art, die sich in Frankreich schon vor Jahrzehnten eingebürgert haben, sind als Lektüre für Leser gedacht, die mit Funny-Animal-Serien für Kinder nichts mehr anfangen können, denen aber die großen Albenreihen noch zu diffizil und zu teuer sind. Diese preiswerten Actionserien haben also eine wichtige Funktion und es wäre wünschenswert, daß Bastei mit seinen Bemühungen, sie wieder in Deutschland zu etablieren, Erfolg hat.

MYKROS. Egal, wie man zu Superhelden-comics steht, man kommt um das Faktum nicht herum, daß in der deutschen Szene auf dem Non-Funny-Sektor die Fans dieser Sagen nach wie vor die zahlenmäßig stärkste Käuferkategorie stellen. Ehapu publiziert **SUPERMAN** mittlerweile in 6 und Condor **DIE SPINNE** inzwischen auch schon in 3 verschiedenen Ausgaben, zusammen veröffentlicht beide Verlage zusätzlich noch über 20 weitere regelmäßige Titel mit Superheldenmaterial. Mit der normalformatigen vierzehntäglichen erscheinenden Heftreihe **MYKROS DIE KÄMPFE DER TITANEN** (32 Seiten/DM 1,80) versucht sich Bastei bislang eher auf Western-, TV-, Horror- oder Mädchen-comics spezialisiert – nun an diesem lukrativen Geschäft zu beteiligen. **MYKROS** ist eine Lizenzproduktion der Editions Lug, des in Lyon beheimatete Unternehmen gab in den 50ern in Frankreich mit italienischen Importen wie **CAPTAIN MIKI** oder **MANI IN ALTO** bei den Western den Ton an und versorgt heute den französischsprachigen

Markt mit diversen Marvelzeugnissen von **L'ARAGNE** (**SPIDERMAN**) bis **LES FANTASTIQUES** (**FANTASTIC FOUR**). Parallelen zwischen **MYKROS** und den Kreationen von Stan Lee sind daher sowohl was die Entwicklung des Plots als auch die spezielle Art des Humors anbelangt nicht zu übersehen, die Grafik weist ebenfalls deutliche Marvelanklänge auf. **MYKROS** beginnt mit einer traditionellen Origintory: Die Stütz, außerordentliche Insektenkinder, wollen auf Geheiß ihres Oberbefehlshabers Terminator auf sämtlichen Planeten des Universums eine Insektenherrschaft etablieren. Auf der Erde bringen die Invasoren zunächst die US-Wissenschaftler Mike Ross, Jessica Conway und Bobby Crab in ihre Gewalt. Ihr Vorhaben, die drei Menschen in Insekten zu transformieren, scheitert jedoch; stattdessen entstehen drei winzige mit außerordentlichen Fähigkeiten ausgestattete Mutanten, die sich der Invasionsarmee entgegenstellen. Mit **MYKROS** (das ist Mike Ross' neuer Name nach der Transformation) hat man somit eine Serie vor sich, die insgesamt zu wenig originell ist, um sich aus dem schon vorher vorhandenen Angebot irgendwie hervorzuheben, die aber gerade weil sie Bestandteile der üblichen Superheldenabenteuer (inklusive der für Bastei ungewohnten Fortsetzungsgeschichten mit Cliffhanger) in nicht ungeschickter Weise mischt, wahrscheinlich auch einen Leserkreis finden wird.

CONDOR

CONAN. Als Robert Erwin Howard 1932 **CONAN** für das legendäre Pulp-Magazin **WEIRD TALES** kreierte, blieben ihm noch 4 Jahre, eine zu kurze Zeitspanne, um den Zyklus um seinen Helden kontinuierlich auszubauen, geschweige denn zu vollenden. Sein einziger Roman über den Barbaren der hyperbarischen **ARA THE HOUR OF THE DRAGON**, der später als Buch unter dem Titel **CONAN THE CONQUEROR** erschien, enthielt jedoch Andeutungen über spätere Pläne des Comicmaniers. Diese Hinweise werteten Lin Carter und L. Sprague de Camp dann für ihre Fortsetzungen **CONAN THE LIBERATOR** und **CONAN OF AQUILONIA** aus, in denen sie Howards Helden König Numedides besiegen, Herrscher von Cimmerias Nachbarn und Gründer einer neuen Dynastie in Aquilonien werden ließen. Roy Thomas benutzte wiederum diese Ergänzungen als Vorlage für seine im März 1980 gestartete **KING CONAN**-Reihe, deren erste Episode Condor nun in seinem ersten **CONAN COMICALBUM** (52 Seiten/DM 4,80) präsentiert. *The Witch of the Mists* schildert, wie Conan bei der Suche nach seinem verschwundenen Sohn Cona eine Versuchung dreier Magier aufdeckt, bei der natürlich auch sein Erzfeind Thoth-Amon seine Hände im Spiel hat. Das Abenteuer wurde vollständig übernommen, allerdings nicht ohne Retuschen.

Das neunte **TASCHENBUCH** bringt mit dem Abdruck der Hefte 69 bis 77 die weiteren Abenteuer Conans mit der Piratin Belit. Hier hat man auf eine Übersetzung der Folgen 66 bis 68 verzichtet, da bei ihnen ein Crossover zur 7. Nummer der Serie **MARVEL FEATURE PRESENTS RED SONJA** besteht.

CLEVER & SMART. Ein echtes Phänomen sind F. Ibanez' **CLEVER & SMART**-Comics, nach den Alben gehen nun auch die Taschenbücher in die zweite Auflage.



CARLSEN

CORTO MALTESE. Erwachsenencomic, das ist ein oft strapazierter Begriff, unter dem viele vieles verstehen, die Palette reicht da von der Warren-Horrorstory über Crepax' erotische Fantasy bis zu den Grafik-Experimenten von METAL HURLANT. Wer aber auf inhaltliche Innovationen als Kriterium besteht, der muß Hugo Pratt attestieren, daß er mit **CORTO MALTESE** so etwas wie einen Grundstein der Erwachsenencomics legte. 1927 in Rimini geboren und in Venedig und in Abessinien aufgewachsen, arbeitete Pratt nach Ende des zweiten Weltkriegs als Zeichner für italienische, argentinische und britische Verlage, wobei er sich in den verschiedensten Genres, vom Western bis zum Kriegstrip, übte. 1967 erhielt er von Florenz Ivaldi, der mit SGT. KIRK ein Magazin für vornehmlich alte – Pratt-Geschichten ins Leben gerufen hatte, die Chance, Comics nach volligen eigenen Vorstellungen zu schaffen. Er entwarf daraufhin die 165 Seiten starke **CORTO MALTESE**-Pilotstory *Una Ballata del Mare salato* (Eine Ballade der salzigen See), die ihn zu einem der meistgefragten Autoren in Belgien und Frankreich machte und die als *Südsseeballade* in ZACK und COMIC-ORUM auch seine erste deutsche Veröffentlichung wurde. Ab 1970 entstanden für Vaillants PIF dann Kurzgeschichten mit Corto Maltese als Titelfigur, die Casterman später in vier Bänden zusammenfalte. Nach der Gründung von Castermans eigener Zeitschrift (A SUIVRE) setzte Pratt seine Serie dort fort, neben den Jugendabenteuern Cortos gestaltete er die Episoden *En Sibérie*, *Fable de Venise* und *Le Matin doré de Sumerland*. Carlsen hat in seiner verdienstvollen **CORTO MALTESE**-Edition nach *Im Zeichen des Steinbocks*, *Und immer ein Stück weiter...* und *Die Äthi-*

opier nun *Die Kelten*, den chronologisch dritten der Casterman-Sammelbände herausgebracht, mit der *Südsseeballade* und diesen 21 Kurzgeschichten ist für den deutschen Interessierten jetzt etwa die Hälfte von Pratts fortlaufender Erzählung greifbar. Die Geschichte beginnt damit, daß Corto Maltese in der Südssee den Ausbruch des ersten Weltkriegs miterlebt, sie spielt dann an ständig wechselnden Schauplätzen und zeigt den Abenteuer in den unterschiedlichsten Rollen (mal als Waffenhändler für die brasilianischen Cangaicos, mal als Verbündeten der IRA) und sie endet schließlich vorläufig in Deutsch-Ostafrika, wo Corto Bekanntheit mit dem Bund der Leopardenmenschen macht und den Mord an einem Offizier Lettow-Vorbeck rächt. Genauere Inhaltsangaben erübrigen sich hier, denn auch sie könnten nichts über die komplexe Struktur von Pratts Erzählung aussagen, die allein schon in ihrer Mischung aus Realem und Übernatürlichem, aus Historie und Fiktion, einzigartig ist. Wie sehr Pratt mit allen Klischees gebrochen hat, zeigt deutlich sein Hauptkarakter, den Welten von einem der herkömmlichen Comichelden trennen. Corto Maltese ist ein Anarchist im ursprünglichen Sinn, ein Nonkonformist, der sich keinen Herrschaftsansprüchen unterwirft, der Ideologien jeglicher Couleur gleich kritisch gegenübersteht und dem keine Parteilichkeit den Blick für die Realität verstellt. Da er keine festen Freunde- oder Feindbilder hat, versucht er in jeder Situation unvoreingenommen und nur nach seinen eigenen Prinzipien zu handeln, deshalb steht er in den Konflikten zu Beginn unseres Jahrhunderts mal auf der einen, mal auf der anderen Seite. Pratt verzichtet auf vordergründige Effekte und soweit wie möglich auch auf ausgefallene Gut/Böse-Schemata, er idealisiert im allgemeinen keine seiner Personen, auch die, mit denen Corto zeitweilig sympathisiert, werden ohne Beschönigungen dargestellt. Die **CORTO MALTESE**-Serie, die bislang nicht abgeschlossen ist, die aber nach dem Willen ihres Autors mit dem spanischen Bürgerkrieg enden soll, verlangt vom Betrachter einige Konzentration, sie bietet dafür eine Story klassischen Zuschnitts, die nachdenklich, teilweise sogar betroffen macht. Wer bisher schwer Zugang zu dieser Reihe fand, sollte sich in dem neuen Band *Die Kelten* (140 Seiten/DM 19,80) die Kapitel *Unter der Fahne des Goldenen* und *Ein Wintermorgenstraum* ansehen, die man zu dem besten rechnen muß und die gleichzeitig die beiden Seiten von Pratts Opus, die realistische und die mystische, beispielhaft abdecken. Bleibt zu hoffen, daß Carlsen in gleich guter Aufmachung auch die *Südsseeballade* und die übrigen Episoden publiziert.

STUPS UND STEPPKE. Speziell an Fans, Komplettvampire und Nostalgiker wendet sich Carlens dritte Hergé-Serie **STUPS UND STEPPKE**, die die Streiche zweier Brüsseler Lausbengel beinhaltet. Diese kurzen Gag-comics, die als **QUICK ET FLUPKE** ab 1930 für LE PETIT VINGTIÈME entstanden und die bei uns unter dem Titel **FLUP UND FLUP** in JUNIOR auftauchten, und zeichnerisch sehr einfach gehalten und weisen einen ihrer Entstehungszeit entsprechenden Humor auf.

Es sind Geschichten aus der in den 50ern endgültig zu Ende gegangenen Vorfremisepoche, aus einer Zeit, als Kinder noch Seifenkistenautos bastelten und mit Knickern spielten und Klingelspielen an fremden Haustüren, heimliches Rauchen oder mit der Flöte schreien als das Äußerste galten, was man sich an Jugenstreichen leisten durfte. Erlebnis also, die den mit diversen Medien und Luxusspielzeugen aller Art aufgewachsenen heutigen Schulanfänger, für die die übrigen geknaut auf deutsche Verhältnisse übertragenen Strips ja wohl auch gedacht sind, möglicherweise wie eine fremde Bilderbuchwelt vorkommen könnten. Drei der jeweils 68seitigen sechs belgischen Sammelbände im Format 19,3 x 26,5 cm sind zum Einzelpreis von DM 7,50 schon bei Carlsen zu haben.

ROLAND. In den Niederlanden, in Frankreich und in Belgien haben sich erstaunlicherweise vorwiegend Rittercomics behauptet, die irgendeine Beziehung zur Artussage aufweisen: Willy Vanderstede DE RODE RIDDER, die *Adventures & Voyages-Reihe* LANCELOT und François Craenhals' **ROLAND**. Diese seit 1966 als **CHEVALIER ARDENT** in TINTIN erscheinende Serie ist die einzige der hier genannten, von der gegenwärtig auch eine deutsche Fassung existiert. Carlsen veröffentlichte jetzt die aus dem Jahre 1974 stammende 10. Episode *Die gefangene Prinzessin*, die inhaltsmäßig mit der vorangegangenen verknüpft ist. Während Rolands Aufenthalt im Orient wurde das Leben seines verstorbenen Nachbarn an Siebert von Worms verkauft, einen wegen seiner riesenhaften Statur Hüene genannten äußerst ehrgeizigen Edelmann, der die Gunst des Königs genießt. Natürlich kommt es zu einer bewaffneten Auseinandersetzung zwischen Roland und dem Hünen, die für den Wormser mit einer Katastrophe endet. Siebert sinnt auf Rache, um seine Rechnung mit Roland zu begleichen, läßt er ihn schließlich samt seiner Geliebten, der Prinzessin Gwendolin, von einer Geheimorganisation gefangensetzen. König Artus hält indessen Roland für den Schuldigen am Verschwinden Gwendolins, er ordnet daher die Schleifung von dessen Burg Rottock an. Craenhals hat mit dieser Serie eine weitere Variante der nie ihre Wirkung einbüßenden Sage vom „Ritter ohne Furcht und Tadel“ inszeniert, seinen Geschichten fehlt zwar das „gewisse Etwas“ der ganz großen Comics, sie bieten aber stets problemlose Unterhaltung.

PYTHAGORAS. Im Rahmen seiner Deriv-Ausgabe hat Carlsen seit 1981 auch die Serie **PYTHAGORAS** in sein Programm aufgenommen, die Claude de Ribeaupierre Ende der 60er Jahre nach ATTILA und vor seiner Indianerzählung YAKARI schuf. **PYTHAGORAS** entstand ebenfalls in Zusammenarbeit mit André Jobin, es ist die Geschichte eines cleveren Uhu, der die drei Kinder Oktan, Philipp und Trixi sowie ihren väterlichen Freund Lord Tard Phalgar auf Weltreisen begleitet. Der erste Band *Pythagoras & Co. gegen Brazzerro* berichtete davon, wie die Konstruktion des genialen Mehrzweck-

fahrzeugs Heureka beinahe durch einen Streich verfeindeter Vettern verhindert wird, den nun neu erschienenen zweite *Expedition Rhinoceros* (52 Seiten/DM 7,50) zeigt, auf welche Weise die Freunde beim ersten Heureka-Streit Wilderer schamhaft setzen. Derb und Job haben mit PYTHAGORAS abenteuerlichen Lesestoff für jüngere Leser geschaffen, der gleichzeitig noch Engagement für die bedrohte Tierwelt wecken soll.

L. FRANK. In Saint-Loup, einem kleinen Dorf in den Bergen, wurden bereits mehrere Attentate verübt, als eine Explosion die Brücke, den einzigen Zufahrtsweg, zerstört. Kurz vorher ist der Reporter und Gelegenheitsdetektiv Luc Frank in dem nun von der Welt abgeschnittenen Ort eingetroffen. Frank wird vom Bürgermeister gebeten, den Urheber der Anschläge aufzufind zu machen. Bei seinen Erkundungen, wer ein Interesse daran haben könnte, die Bewohner des so idyllisch aussehenden Dorfes zu terrorisieren, entdeckt der Reporter eine Ruine, mit der es eine besondere Bekanntschaft hat. Jacques Martin sorgte mit dem einzigen von Bob de Moor gezeichneten Album der Reihe **L. FRANK Im Bau der Wolfe** (452 Seiten/DM 7,50) für eine gelungene Überarbeitung, er vermaß eine erneute Konfrontation zwischen seinem Helden und dessen Intimfeind Axel Borg und konstruierte dafür einen Kriminalroman alter Schule, in dem sich alle Elemente finden, die eine gute Geschichte ausmachen. Wer Martins zweite nach ALIX entstandene Serie noch nicht kennt, der sollte sie unbedingt mit diesem Band antesten.

Album veröffentlicht konnte. Nach der Trennung von Dargaud realisierte er mit Picard für Les Humanoïdes Associates die Dekadenzstory **POLONIUS** und mit Manchette für Square den Krimi **GRIF-FU**. 1976 begann Tardis Kooperation mit Casterman, wo seitdem seine besonders in Frankreich geachtete Serie **LES AVENTURES EXTRAORDINAIRES D'ADELE BLANC-SEC** erscheint. Außerdem zeichnete er für diesen Verlag die von J.-C. Forest geschriebene Geschichte eines Adligen **ICI MEME** (1978) sowie den vom Autor der **NESIOR BURMA**-Bücher **Léo Malet** verfassten Krimi **BROUILLARD AU PONT DE TOLBIAC** (1981). Sein neuestes Comic startete in **(A) SUIVIR**: Nr. 50: ein Mammutopos über den Krieger 1914-18 mit dem Titel **CITAIT LA GUERRE DES TRANCHÉES**. Stilistisch muß man Tardis, dessen Vorbilder Hergé, Jacobs, Battaglia und Toppi waren, unter die Zeichner einreihen, die sich um eine Neubeugung und Vervollkommen der „Ligne Claire“ bemühen, und es besteht Fähnigkeit darüber, daß ihm dies perfekt gelungen ist. Nachdem eine deutsche **POLONIUS**-Ausgabe schon seit einiger Zeit beim Volkverlag vorliegt (siehe **SPRUCHBLASE** 42), hat jetzt Carlsen bei den Tandemübersetzungen die Initiative ergriffen. Der in Zusammenarbeit mit Jean-Patrick Manchette entstandene Band **GRIF-FU** wurde als **DER SCHNÜFFLER** herausgebracht, und **ADELES UNGEWÖHNLICHE ABENTEUER** ließ man gleich mit 2 Alben anlaufen. **DER SCHNÜFFLER** (160 Seiten/DM 7,50) ist ein den Detektivromanen der „Schwarzen Serie“ nachempfunden ganz in S/W gehaltener Comic. Eine Journalistin überredet den Juristen Gérard Griffu, ihr bei einem Einbruch behilflich zu sein, durch den sie angeblich ihr entwundene Aktien sicherstellen will. Griffu gerät dadurch nicht nur in eine Falle, sondern in ein undurchsichtiges Komplott um einen Immobilienkandal, in den neben einer Baufirma und einer Bürgerinitiative auch noch ein zweigliedriger Parlamentsabgeordneter, ein unsympathischer Kommissar und eine eiskalte Nachtclubchefin verwickelt sind. Der selbst nicht gerade zimperliche Griffu muß feststellen, daß er in einen Sumpf von Korruption gestolpert ist. Was den **SCHNÜFFLER** aber ähnliche „Hard-boiled Dick“-Produktionen wie **Mollatiers/Fahrsen HARRY CHASE** erhebt, ist erstens der an Chandlerromanen geschulte Text (typisches Zitat: „Dies ist eine Mause. Eine feine Waffe mit acht Schuß, Kaliber 32. Sowas macht Lächeln. Setzt Wortwechseln ein Ende. Und erleichtert das menschliche Dasein...“) und zweitens die atmosphärisch ungemein treffsichere Illustration. Insgesamt eine sehr harte, dabei in jeder Einzelheit stimmige Story, die Vergleiche mit bekannten Filmen dieser Spezies nicht zu scheuen braucht. Mit einem Inhalt von ganz anderer Art wartet die Reihe auf, die Tardis in seiner Heimat zu seiner heutigen Popularität verholfen hat. Die Serie **ADELES UNGEWÖHNLICHE ABENTEUER**, deren erste zwei Kapitel **Adele und der Ungeheuer** bzw. **Der Dämon vom Eiffelturm** (je 52 Seiten/DM 7,50) nun auch bei uns erhältlich sind, ist eine respektable Hommage auf die in Frankreich jedem Fan bekannten vor dem ersten Weltkrieg entstandenen Klassiker der Kriminalliteratur mit fantastischem

Einschlag: Maurice Loblaes **ARSEN LUPIN** und Marcel Allain/Pierre Souvestres **L'ANTOMAS**. Und genau wie diese spielt auch **ADELE** kurz nach der Jahrhundertwende. Im Paris des Jahres 1911 wird die Öffentlichkeit durch zwei spektakuläre Affären beunruhigt: Ein prähistorischer Flugsauger ein Pterodactylus treibt in der Stadt sein Unwesen, außerdem wurde der Bankier Mignonneau bei einem Überfall ermordet, und obwohl der vermeintliche Täter Ripol verhaftet werden konnte, blieb die Beute verschwunden. Unter dem Diebstahl befindet sich zudem noch eine Antiquität, eine Skulptur des assyrischen Dämons Pazuzu, die für eine mysteriöse Sekte von großer Bedeutung ist. Schlüsselfiguren dieser Geschichte sind Adele, die den zum Tode verurteilten Ripol befreien will, der mit dem Aufpausen der Antiquität beauftragte Simon l'égoleet, der in einem Pazuzu-Drama mitwirkende Schauspielerin Clara Benhardt sowie der mit den Ermittlungen in diesen Angelegenheiten beauftragte Inspektor Caponi. Tardis ließ sich bei **ADELE**, wie erwähnt von den alten Kollportage- und Trivialroman inspirieren. Das Resultat ist eine auch als Pervallage deutbare überaus gelungene spannende Geschichte voll von Verwicklungen, unerklärlichen Begebenheiten und nicht vorhersehbaren Zwischenfällen, die es mit den besten Stories dieser Gattung aufnehmen kann. Tardis' detaillierte Zeichnungen spiegeln das Paris der Jahrhundertwende gekonnt wieder und die erstklassige kolorierung von Anne Delobert hat ein übriges. Eine eindringliche Fantasyserie, die in Frankreich nicht umsonst mit hohen Verkaufszahlen honoriert wird.

JOHANN UND PIFFIKUS. Mit **JOHANN UND PIFFIKUS** einem eigentlich für belgische Zeitungen geschaffenen humoristischen Ritterstrip – gab Pierre Cullford alias Peyo 1952 seinen Einstand bei Dupuis. Schon zwei Jahre später war das erste Album im Handel, dem im Lauf der Zeit noch zwölf weitere folgten, bis der Zeichner schließlich sein Interesse auf einige für mehrere Epochen dieser Serie kreierte Nebenfiguren, nämlich **DIE SCHLÜMPFE**, verlagerte. Carlsen nach Kauka im Besitz der deutschen Rechte zog bei seiner **JOHANN UND PIFFIKUS**-Ausgabe (bei der namentlich nur noch die ersten fünf Abenteuer fehlen) auf das Renommee der **SCHLÜMPFE** bauend dann die Folgen vor, in denen die bausende Gnomemystischen. Die neuen Bande **Die Quelle der Götter** wo die Freunde den Bewohnern des Dorfes der Schlafmützen wider zu Mumm verhelfen und **Das Rätsel der schwarzen Felle** – wo eine gerissene Rauberbande überlistet werden muß beweisen, daß Peyos Semifunny von Niveau-schwankungen freist und auch ohne **SCHLÜMPFE**-Gastspiele auskommt. Eine spannende und vor allem gut gemachte Lektüre für Kinder.

DIVERSE VERLAGE

MÄRZ

HEAD COMIX. Wer sich bei uns Anfang der 70er für Undergroundmaterial interessierte,



TARDIS. Der 1946 in Valence geborene Jacques Tardis zählt zu den französischen Spitzenzeichnern, deren Werk schon lange eine angemessene deutsche Gesamtausgabe verdient hätte. Tardis machte seine ersten bedeutenden Gehversuche ab 1970 bei Dargaud, wo er schließlich aber immerhin **RUMOURS SUR LE ROUGERUE**, Pierre Christian Debuteode der **LEGENDES D'AUJOURD'HUI** illustrierte und mit **ADILU BRINDVONNE**, auch sein erstes

über kein ausgesprochener Leser in- und ausländischer U-Zeitungen war, der verdankt seine erste Begegnung mit dem Werk Robert Crumbs in der Regel einem Buch, das Bernd Brummbar für März editiert hatte: dem Band HEAD COMIX, der im Gegensatz zur gleichnamigen amerikanischen Ausgabe unzensuriert war und der mit Stories wie FRITZ DER KATER, HERR NATÜRLICH DER MANN AUS AFGHANISTAN, SCHUMANN DER MENSCHLICHE oder LEONORE GOLDBERG UND IHR GIRLCOMMANDO einen ersten Überblick über die Arbeiten eines Zeichners vermittelte, der damals mit seinen ZAP- und SNATCH-Hefen in der US-Subkultur für Aufsehen sorgte. Die Bücher des März Verlags, die eine Zeitlang ausschließlich über den Zweitausendern Verlag zu beziehen waren, sind nun wieder im normalen Buchhandel erhältlich. Aus diesem Anlaß wurde ein neues Programm zusammengestellt, das auch eine Neuauflage der HEAD COMIX einschließt. Die 108-seitige Anthologie kostet jetzt anders als 1970 über nicht mehr 10, sondern stolze 22, DM.

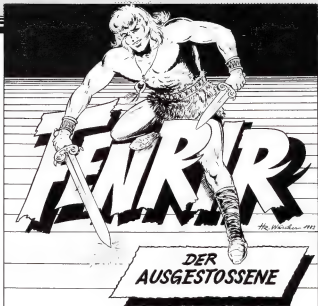
KINO/TV

NEUE PROJEKTE. Die Dreharbeiten am dritten Abenteuer des Stählernen sind in vollem Gange. Das Budget beträgt 35 Millionen Dollar, so daß man von Richard Lester und seiner Crew einiges erwarten darf. Anstatt gegen Lex Luthor wird Superman nun gegen sein eigenes Duplikat kämpfen, der Film bekommt daher wahrscheinlich den Titel SUPERMAN VS. SUPERMAN. Neben BATMAN soll übrigens noch ein weiteres Mitglied der DC-Familie zukünftig auch im Kino zu sehen sein: SUPERGIRL. David Odell, Drehbuchautor von DARK CRYSTAL, wurde mit einer Story beauftragt, in der Supergirls Gegner die Schurken der Phantomzone sind. Wie bei den Comics, will man auch bei den Filmen Verbindungen zwischen den Superheldenepiken herstellen. Wendy und Richard Pini haben sich mit den durch das ROCK AND RULE-Projekt bekannten Nelvana Productions über einen abendfüllenden ELFQUEST-Zeichentrickfilm verständigt.

Joseph Losey's MODESTY BLAISE war 1966 eher als JAMES BOND-Parodie inszeniert worden, die amerikanische ABC-TV-Gesellschaft wollte die Agentin daher 1983 in einer mehr comicgerechten Serie zum Zuge kommen lassen. Nach einem Pilotfilm mit Ann Turkel in der Titelrolle wurde das Projekt nun aber vorerst auf Eis gelegt.

Steven Lisberger's TRON, das neue Werk der Walt Disney Productions, hat in Karlsruhe bundendeutsche Premiere. TRON setzt voll auf die nicht nur in den Staaten zunehmende Videokulturschaff und erzählt die Geschichte des Technikers Flynn, der in die parallel zur normalen Welt existierende Computermikrovollwelt gerät und dadurch anders als gewohnt ein Videokampfspiel erlebt nämlich als Teilnehmer. Die futuristischen Dekorationen entwarfen Peter Lloyd, Syd Mead und Moebius.

Produzent Gary Kurtz hat zwei neue grobe Zeichentrickfilmprojekte angekündigt: THE SPIRIT (ein Animationsstreifen, der in Zusammenarbeit mit Eisner entstehen soll) und LITTLE NIMO IN SLUMBERLAND.



8423 Jahre nach dem letzten weltweiten Atomkrieg erinnern nur noch Sagen und Mythen an das untergegangene technische Zeitalter sowie die „Türme der Weisheit“, die von den Menschen als „Sitz der Götter“ verehrt werden.

Die radioaktive Strahlung bewirkte vielfältige Veränderungen unter den Lebewesen. In dieser Welt voller Gefahren herrschen unbarmherzige Gesetze, die der Erhaltung der Stämme dienen.

FENRIR wird ausgestoßen, als er gegen eines der mitleidslosen Stammesgesetze aufbegehrt. Er flieht über das Gebirge und findet dort eine Welt, die noch feindlicher ist als die, die er verlassen hat. Ihre Bewohner machen Jagd auf ihn, um ihm den OG-O-GROAOG zu opfern, einem Tierungeheuer, das sie als Wächter über ihren Lebensraum vergöttern. Es verschlingt ihre größten Feinde, die Urlogs.

FENRIR tötet das Ungeheuer und verursacht damit ungewollt den Untergang des Stammes. Er selbst wird von Rtaila, der Hexe, gerettet, die ihn für ihre Rachepläne gegen den Zauberei Grhmir braucht. Denn nur mit der Hilfe eines reinen Jünglings kann sie den Zauberei vernichten...

FENRIR erscheint alle 6 Wochen exklusiv im deutschen Comic Magazin DIE SPRECHBLASE Herausgeber: Norbert Hethke Verlag, Altnaunder Straße 4, 6901 Schönau. Copyright 1982 Wäschler/Hethke. Text und Zeichnungen Hansrud Wäschler

DER TODESKUSS

RTAILA VERSIEHT FENRIR MIT EINEM STARKEN ZAUBER, DER IHN VOR GRHMIRS MAGIE SCHÜTZEN SOLL. VON DER RIESENFLEDERMAUS SKTRELL GETRAGEN, FLIEGT FENRIR NACH DEN UNHEIMLICHEN SCHWARZEN KLIPPEN AUF DER HÖCHSTEN KLIPPE ERHEBT SICH GRHMIRS BURG.

DU WIRST RTAILA NICHT MEHR SCHADEN, GRHMIR. ICH VERNICHTE DICH!



ICH... WAS BLUTZT DORT UNTEN AUF?



DAS IST JA... EIN TURM DER WEISHEIT! ICH DACHTE NUR IN MEINEM HEIMATLAND GÄBE ES EINEN TURM DER WEISHEIT.



HALT, SKTRELL!
DORT HINUNTER!
ICH WILL MIR DEN TURM
NAHER ANSEHEN.



ICH MUSS WISSEN, OB ES
GENAU SO EIN TURM IST
WIE...

HE!

GEHORCHE,
SKTRELL!

DOCH DIE RIESENFLEDERMAUS GEHORCHT NUR RTAILA,
UND SIE BEFAHL SKTRELL
OHNE UMWEGE NACH
GRIMMIRS BURG
ZU FLIEGEN.



SKTRELL!



NICHTS
ZU MACHEN.
NUN, DANN GEHE ICH
ZUM TURM DER WEISHEIT!
WENN ICH MEINE AUFGABE
HIER ERFÜLLT
HABE.



DIE ENTDECKUNG EINES ZWEITEN
TURMES DER WEISHEIT BRINGT
FENKIRS WELTBILD ERNEUT
INS WANKEN. ER GROBELT
UND BEMERKT NICHT DAS
SELTSAME FLUGOBJEKT,
DAS IHM FOLGT.

DAS FLUGOBJEKT STEHT MIT DEM
TURM DER WEISHEIT IN
VERBINDUNG. ES ERLICHTET
VON FENKIRS VORHABEN.



SOLL
EINGESCHRITTEN
WERDEN?

NEIN,
ZUF. BEOBACHTE
WEITER!











VERZWEIFELT GREIFT GRHMIR WIEDER ZU EINEM ZAUBER, DER ABER AUCH WIRKUNGSLOS BLEIBT.



DOCH FENRIR IST JUNG UND GESCHMEIDIG. WÄHREND GRHMIRS KLINKE INS LEERE ZISCHT...



NEIN, GRHMIR! RTAILA...





DU HAST GROSSARTIG GEKÄMPFT, FENRIR, MEIN HELD!

RTAILA! DU... DU BIST SCHON HIER?



JA, HAST DU VERGESSEN DASS ICH FLIEGEN KANN?

AAHH!

NICHT MEHR LANGE, RTAILA!



DUMMKOPF! ICH BRAUCHE DICH NICHT MEHR. ICH STOSSE DICH MEINEN DOLCH INS HERZ!



RTAILA! AH, IHR GÖTTER! SIE SIND VERBRÄNNT.

HEHEHE! SO STEHT ES IM NEUNTEN BUCH DER GROSSEN ZAUBERIN KHMIRGLTI: DIE HEXE, DIE EINEN UNSCHULDIGEN JONGLING MISSBRAUCHT, VERBRENNT... DURCH SEINEN KUSS... ZU ASCHÉ... AAHH!



BITTE, KÜSSE MICH ZUR BELÖHNUNG, RTAILA!

EIN KUSS IST NUR EIN BESCHIEDENER TEIL MEINER DANKBARKEIT, FENRIR.



DOCH...

AAAAHHH!

MIT EINEM LETZTEN AUFSCHREI SINKT GRHMIR TOT IN SICH ZUSAMMEN.

FASSUNGSELLOS KNIET FENRIR VOR DEM HAUFEN ASCHÉ, DAS RTAILA, DIE HEXE, WAR.

WIEDER HAT ER - OHNE ES ZU WOLLEN - UNGLÜCK GEBRACHT.

KANN DER „TURM DER WEISHEIT“ IHN VON DIESEM FLUCH ERLÖSEN?

DAS NÄCHSTE ABENTEUER HEISST:

**DIE
GEFANGENEN!**

BUMM

MACHT DAS RENNEN

Eine Information von
Bernd Krolop



Klaus Pielert, Jahrgang 1922, zeichnete 1947 das Comic-Heft „Bumm macht das Rennen“. Heute ist er ein bekannter politischer Karikaturist. W. Scheel und H. Kissinger besitzen Karikaturen von ihm.

Herr Pielert, überrascht es Sie, daß es heute noch Interesse am „Bumm“ gibt?
Daran habe ich nicht im Traum gedacht. Den „Bumm“ hatte ich fast vergessen.

Wie war das denn damals?

1947 war ich Student an der Kunstakademie in Düsseldorf, wie übrigens auch Joseph Beuys. Da las ich in einer Zeitung das Inserat: Verlag sucht Autoren für Bildbände. Ich habe mich gemeldet und ein Exposé für den „Bumm“ gemacht. Der Vertrag, den ich mit Dr. Frid Muth, dem Verleger, schloß, war mündlich, auf Treu und Glauben. Meine Verwandten schlugen die Hände über dem Kopf zusammen. Comiczeichner, das war das Letzte! 2 000 Reichsmark habe ich dann für den „Bumm“ bekommen. Das waren 10% des Umsatzes, denn das Heft hatte eine Auflage von 10 000 und einen Preis von zwei Reichsmark. Für das Geld habe ich mir meinen schwarzen Hochzeitsanzug gekauft.

Wie haben Sie das Heft angefertigt?

Wie der erste Mensch. Die Zeichenblätter habe ich ohne moderne Herstellungsmethoden angefertigt. Gezeichnet habe ich das Heft im heißen Sommer 1947, abgeliefert im Oktober und erschienen ist es im November 1947. Der Stoff stammt aus der Zeitgeschichte. Lebensmittelkarten-Fälscher, mit de-

nen es der Bumm zu tun hat, gab es damals tatsächlich. Das Titelbild stammt übrigens nicht von mir. Meins, das mir viel besser gefiel, hat der Verleger einfach unter den Tisch fallen lassen.

Hatten Sie irgendwelche Vorbilder? Kannten Sie Comics?

Ich war damals ständiger Gast in der „Brücke“, einem englischen Kommunikationszentrum. Dort lagen englische und amerikanische Zeitungen aus, die Comicseiten enthielten. Die habe ich gelesen.

Welche Serien waren das denn?

Ja, Blondie war dabei, daran erinnere ich mich noch. Comics habe ich dann erst wieder Anfang der 50er Jahre gesehen. Nick Knatterton und die ersten Micky Maus, die ich meiner Tochter gekauft habe. Seitdem habe ich mit Comics nichts mehr zu tun.

Wissen Sie, ob damals noch andere Comics erschienen sind?

Nein. Ich kenne keine.

Kennen Sie die anderen Hefte, die Dr. Muth verlegt hat, die beiden „Jackel und Bastel“-Hefte und „Auf Tierfang durch die weite Welt“, wobei unklar ist, ob „Auf Tierfang...“ überhaupt erschienen ist?

Nein, diese Hefte kenne ich nicht. Ob „Auf Tierfang durch die weite Welt“ erschienen ist, müßte aber Herr Dr. Muth wissen. (Herr Dr. Muth wußte es: „Auf Tierfang durch die weite Welt“ sei tatsächlich erschienen, teilte er telefonisch mit.)

Herr Pielert, auf jeden Fall haben Sie eines der ersten deutschen Nachkriegs-Comics gezeichnet?

Ja, darüber freue ich mich auch.



ENTDECKT!

Eine deutsche Heldensage in Bildern dargestellt von Walter Schaal

113



Siegfried, der Sohn des Königs Siegmund von Niedeland, ritt einst zu dem Meister aller Schmiede, um sich in der Kunst des Schmiedens zu üben.



An einer Quelle erblickte Siegfried einen riesenhaf-
ten Drachen.



Sollte Siegfried sich in einen
Kampf einlassen? Kurz ent-
schlo-
sen zog er sein Schwert und
stürmte auf den Liedwurm zu.



Da stieß der Drache ein donnerndes Gebrüll aus und warf sich mit un-
bändiger Kraft dem jungen Helden entgegen. Gültiger Atem entbrannte
seinem Rachen. Aber Siegfried vertraute auf sein Schwert.



Schnell und wendig griff er den Drachen
immer wieder von der Seite an und
brachte ihm mehrere Wunden bei. Das
machte das Tier nur noch wilder.



Schließ-
gen Kö-
stieß in
warms
aus



Trotz seiner schweren Wunde schellte er hoch und blickte zurück. Nun sah er
Gunther, sah Hagen, der in der Bewegung des Wurfs erstarrt war, und erkannte
den schändlichen Verrat. Sein Blick suchte eine Waffe, aber nur der Schild des
Traitors lag in der Nähe.

Die Hiobsbotschaft erreichte mich in einem Oldenburger Hotel. Mit lapidarer Nachricht teilte mir der Lehning-Verlag mit: Alle Serien sind eingestellt! Große Bestürzung! Kein SIGURD, kein TIBOR, kein FALK mehr. Ein Gefühl trister, trostloser Leere überkam mich. Im nachpubertären Überschwang verbalisierte sich in mir jener Ausruf, der so oft am Schluß der so geliebten Comic-Hefchen stand: Das ist das Ende...

Es war es nicht! Es ging damit weiter, daß eine Anfrage an den im Koma liegenden Lehning-Verlag abgeschickt wurde des Inhalts, was denn nun – angesichts der neuen Situation – Wäscher vorhabe. Die Antwort ließ: NIZAR, allerdings nur für das „Zonenrandgebiet“ und Westberlin.

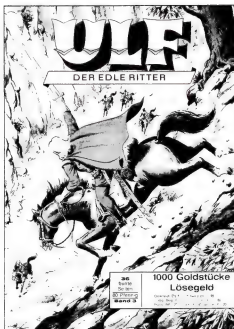
Vier Wochen später war ich in Berlin, doch von NIZAR – was immer sich auch dahinter verbarg – keine Spur. Das alles war im Jahre 1968. Zwei weitere Berlinbesuche 1969 blieben ebenso erfolglos, worauf ich beschloß, NIZAR nicht weiter zum Gegenstand meiner Hoffnungen zu machen, ihn zu vergessen. Es erschienen ja bereits von Wäscher die vorzüglichen BUFFALO BILL-Abenteuer in den LASSO-Sonderbänden des BASTEI-Verlages.

Im April 1970 führte mich eine Urlaubsreise wiederum nach Berlin. Und nun geschah es. Ich hatte gerade den S-Bahn-Bahnhof Neukölln verlassen, um in die gleichnamige U-Bahn-Station umzusteigen, da... Was hing da am Ausgang eines schäbigen Kiosk? War es eine Fata Morgana, eine Täuschung? Nein, es war Wirklichkeit: NIZAR. Da war er! Und nicht genug damit. Der Kioskverkäufer zauberte unter seinem Tisch ein weiteres Wunder hervor: ULF, eine Ritterserie wie SIGURD oder FALK! Große Euphorie, obwohl die Hefte fast ebenso schmutzig aussahen wie der Kiosk selbst, als hätten sie bereits Äonen eines Käufers geharrt. Erhöhte Euphorie, als eine Korrespondenz mit dem Verleger von NIZAR und ULF ergab, daß diese Serien weiter erscheinen würden. Jeweils drei Ausgaben waren bereits veröffentlicht. Die Nummern Vier sollten im Mai erscheinen. Langes, vergebliches Warten. Erneute Anfrage, Antwort: die gewünschten Hefte erscheinen im November 1970; na ja, man war ja warten gewohnt. Doch dann die Absage: beide Serien waren eingestellt. Tja, das war's dann wohl. Um eine Enttauschung reicher kehrte man reumütig zu BUFFALO BILL zurück; den gab's ja noch.

WÄSCHER ZWISCHEN LEHNING UND BASTEI

NIZAR und ULF

von Rüdiger Harms



Soweit das Persönliche, und nun die Fakten. Und da wird's schwierig. Denn widersprüchliche Angaben sind zu diesen Serien in Fülle vorhanden. Sicher war, daß es zwei NIZAR-Serien gab: eine Fortsetzungsgeschichte in 25 Folgen in grün (!) /schwarz und drei abgeschlossene Geschichten in teilweise exzellenten Farben. Unsicher ist das Erscheinungsdatum. Für die erste Serie heißt es einmal 1959, dann 1962. Für die zweite Serie und für ULF sind gar drei Daten angeboten worden: 1965, 1968, 1970. Also nun?

Hört, Freunde, das Ergebnis meiner Recherchen. In Hannover hatte sich in den frühen 60ern der Kölling-Verlag mit einer Fernseh- und Rundfunk-Pro-

grammzeitschrift etabliert. Der „Fernsehtag“ hatte eine Besonderheit. Er berichtete im Gegensatz zu den anderen Programmzeitschriften ausführlich über die Funk- und Fernsehprogramme der DDR und war somit für die Bewohner des „Zonenrandgebietes“ und Westberlins, die dergleichen empfangen konnten, sehr attraktiv. Nun ergab es sich, daß der Herausgeber dieser Publikation, ein Herr Strauß, recht gut mit Wäscher bekannt war. Und als Wäscher sich neben seinen Arbeiten für den bereits damals krisengeschüttelten Lehning-Verlag „ein zweites Bein“ schaffen wollte und NIZAR erfunden hatte, bot ihm der Kölling-Verlag Druck und Vertrieb der Serie an. So erschien NIZAR.

Kurz darauf Lehning mit Zornesader zu Wäscher: „Sie sind plagiirt worden! Hier! Sehen Sie sich diesen NIZAR an. Denen werden wir eine Klage ins Haus schicken, die es in sich hat!“ Wäscher (kleinlaut): „NIZAR ist von mir!“

Großes Donnerwetter. Doch ehe es zwischen Lehning und seinem Star-Zeichner zum Streit kommt, wird NIZAR abgebrochen. Ohnehin war Wäscher skeptisch, was den auf das Grenzgebiet und Westberlin beschränkten Vertrieb betraf. Also endete Wäschers Extratour.

Aber wann war das: 1959, 1962 oder? Verträge in Sachen NIZAR I so weit im Hause Wäscher noch vorhanden – datieren auf 1963. Damals hatte Lehning sein PICCOLO-Programm eingestellt, bald wurde auch der NICK-Großband beendet, und BOB + BEN übernahm ein anderer Zeichner, so daß Wäscher für ein halbes Jahr als einzige Serie nur den SIGURD-Großband zu betreuen hatte. Derart unausgefüllt, konnte sich Wäscher gut einer neuen Serie zuwenden. Und noch etwas anderes hilft uns, das Jahr NIZARS zu ermitteln. Ein Vergleich der SIGURD-Großband-Hefte Nr. 164/165 weist auf den Wechsel des Hintergrundzeichners hin; gleiches ist bei den TIBOR-Heften aus dem PICCOLO-Großband Nr. 34/35 zu beobachten und auch bei NIZAR in den Nummern 23/24. Wäscher bestätigte mir: alle diese Hefte wurden zeitgleich gefertigt. Nun kamen die bewußten SIGURD- und TIBOR-Hefte im Früherbst 1964 heraus. Das Datum der ersten NIZAR-Serie dürfte also nicht weit davon entfernt liegen. 1959 ist somit unmöglich, 1962 unwahrscheinlich; 1963/1964 ist anzunehmen.

Nun zur zweiten NIZAR-Serie und zu ULF. Als Lehning am Ende war, trug der Kölling-Verlag, inzwischen nach Westberlin umgesiedelt, Wäscher vor: nun könne man doch mit NIZAR weitermachen, man könne vielleicht sogar als Pendant eine neue Ritterserie dazu herausgeben. Wäscher war es recht; mit Feuereifer begann er zu zeichnen und (teilweise) zu kolorieren: ein Heft, zwei, drei, vier, fünf, sechs Hefte. Und er erhielt sein Honorar. Doch die Hefte erschienen nicht. Das kostbare Material schlummerte im Schubfach bei Kölling. Wäscher war enttäuscht. So fiel es ihm leicht, das Angebot von BASTEI, eine Wildwest-Serie mitzugestalten, anzunehmen. Das alles war 1968, und im Frühjahr 1969 kam das erste BUFFALO BILL-Abenteuer Wäschers heraus. Später es muß Ende 1969 oder Anfang 1970 gewesen sein, erinnerte man

Neu bei CONDOR!

Die neue Magazin-Serie GALAXIS SCIENCE FICTION-FARBILDBAND

DER GROSSE GALAKTISCHE KRIEG

Im aufwendigen Superformat
von STEWART COWLEY + CHARLES HERRIDGE
meisterhaft großformatig illustriert, erscheint im Mindestumfang von
48 vierfarbigen Seiten alle drei Monate neu!



Den Farbbildband Nr. 1 unter dem Titel **DIE SCHLACHT IM WELTRAUM** erhalten Sie bei Ihrem Zeitschriftenhändler. Sollte dieses Exemplar bereits vergriffen sein, so bestellen Sie es bitte unter Beifügung von DM 5,- in Briefmarken (inkl. Porto + Verpackung) direkt bei

CONDOR VERLAG GMBH & CO.
Leser-Service, Postfach 64 01 66, D-6000 Frankfurt/Main 64!

Der Farbbildband Nr. 2 erscheint unter dem Titel
DER KAMPF ZWISCHEN DEN STERNEN

sich bei Kölling an NIZAR und ULF und warf diese Serien auf den Markt: ein Heft, zwei, drei Hefte; weitere sollten folgen. Doch inzwischen glaubte man nach dem Erfolg mit dem „Fernsehtag“ eine weitere Marktlücke erspäht zu haben. Ende der 60er Jahre war es ja in Verbindung mit einer allgemeinen Änderung der Werte auch zu so etwas wie einer sexuellen Revolution gekommen, und Kölling sah nun einen Markt für eine Homophilen-Zeitschrift. Wäschers warnte: Kaum ein Homosexueller würde sich so ein Blatt am Kiosk kaufen aus Angst, seine Neigung zu verraten. Und er behielt recht! Kölling geriet in Schwierigkeiten, die in der Auflösung des Verlages gipfelten, und damit hatte auch die Stunde für ULF und NIZAR geschlagen; es blieb bei den drei Heften. Bis auf ein paar Titelbilder blieben die Zeichnungen der Foliehefte leider verschollen.

Schade, denn mit diesen drei Serien hat Wäscher wirklich beachtenswertes geschaffen. Die Qualität der Zeichnungen reicht über Lehnung-Niveau hinaus. Und die je drei abgeschlossenen Hefen sind teilweise wundervoll koloriert, auch die Innenseiten in Titelbild-Qualität, und das alles auf sehr gutem Papier. Bei der ersten NIZAR-Serie fällt die Gestaltung der Umschlagseiten aus dem Rahmen. Keine Eigenwerbung wie bei Lehnung oder sonstwo, dafür fundierte Hintergrundinformation über den indischen Subkontinent, die, um das Fährhorn des Guten zum Überlaufen zu bringen, mit Wäscher-Illustrationen bereichert worden sind. Die vorletzte Seite ist dem Leserkontakt vorbehalten, und auf der letzten finden sich später sehr reizende Baldchen vom jungen Helden und seinem „Stab“. Die gesamte Gestaltung der Umschlagseiten ist – wie mir gesagt wurde – von Herrn und Frau Wäscher vorgenommen worden, so daß sich hinter den „Lore und Manfred“ der Leserseite eigentlich niemand anders verbirgt als „Helga und Hansrudolf“ Wäscher.

Als ich Wäscher zu NIZAR und ULF befragte, sagte er, das sei „eine traurige Sache“, wobei er sich wohl an persönliche Enttäuschungen in Verbindung mit der Zusammenarbeit mit dem Kolling-Verlag erinnerte. Aber auch für uns ist es tragisch, daß zwei Serien, bei denen jedes Heft in seiner Art ein Kleinod ist, so ruhmlos gescheitert sind. Mögen sie niemals ganz in die Grube schweigenden Schattens hinkommen!

HEINRICH KÜLLING & SOHN

Offizielldruckerei
Buchdruckerei, Verlag

Hoffmann, Lorenz

~~John Valheimsson~~
~~Friedrichstr. 61~~

MANHOVER, GLOUCESTER, ST
1939

Bankdaten:
Bank für Sozialwirtschaft AG
Kontonummer 4710

1 BERLIN 36, WALDMANSTR. 1
Sprechzeiten 61 46 18

APR 24 1970

Sehr geehrter Herr Herrmann!

Ich beschreibe von 1949-1970 habe ich dankend erhalten, das Sie mir
Leider Herrmann von Tag aus der Übersetzung von DLF, der auch
Dittler, Nr. 4 und Nr. 2, die Nr. 1 nicht lesen, mochten
genannten Seiten erst die Mail geschickt.
sollten Sie zu dieser Zeit noch an Interesse daran haben, mochten
wir Sie bitten, auch an uns zu wenden.
In der Hoffnung, übersichtlich nieder von Ihnen zu hören ver-
bleiben wir mit

Freundlichen Grüßen
Herrmann 1970/1971

Freundliche Grüße
WILHELM MOLLING & SOHN
Hof

HEINRICH KÖLLING & SOHN

Offizialdruckerei
Buchdruckerei - Berlin

Herrn
Rodiger Narves

2940 Klinehamaven
Frederiksborg, 61

3 HANNOVER, GLOCKENSTR. 27
FERNSPRECHER 1818

Postfach 10 15 50, D-42699 Solingen

RECEIVED 34, WASHINGTON 31 36
RECEIVED 34, WASHINGTON 31 36

May 28, May 1972

Sehr geehrter Herr Herr:

[illegible]

Wie freundlich...

Offetatruckerei
Bachstruckerei - Verlag

HEINRICH KÖLLING & SOHN

HARTO
FOLGER HARTO

2940 Wilhelmshaven
Friederikenstr. 61

3 MANHOVER, GLOCKENSTR. 23
BERLIN 1 43 19

Bankkonten
Bank für Gemeinnützige Zwecke 201, 294
Ludwigshafen 147 300
Ludwigshafen 270 70

186211426, WALDENHART
PENNSYLVANIA 15142

21, November 1970

WILLIAM MORT WARDEN!

Sehr geehrter Herr Harms!

Wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 11. d. Mts. Leider müssen wir Ihnen mitteilen, daß unsere Verlagsobjekte "ULP" und "WILDA" nicht mehr erscheinen. Die eingereichten Briefmarken senden wir Ihnen in der Anlage zurück.

Mit freundlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen
Druck- und Verlagshaus
WILHELM KOLLING & SOHN



Titelbild eines nicht mehr veröffentlichten ULF-Heftes.

NIZAR

von Detlef Lorenz



GESTÖRTES MITTAGSSCHLÄFCHEN



WER FÄNGT WEN?

Die Fantasy-Comic-Serie FENRIR wird schon jetzt von den meisten Lesern und Kritikern als der am besten ausgearbeitete Wäscher-Comic angesehen. Vor allen Dingen wird des Altmeisters detaillierter Zeichenstrich hervorgehoben und die reichhaltige Fülle der einzelnen Bilder lobend betont – etwas zu unrecht, möchte ich meinen. Schon Jahre vorher, nach den neuesten Recherchen von Rüdiger Harms 1963/64 und 1968, zeichnete Wäscher einen Comic, auf den meines Erachtens diese Adjektive ebenfalls zutreffen. Eigentlich waren es sogar zwei Serien, nämlich der Rittercomic ULF und die Dschungelgeschichte um den jungen NIZAR, die Wäscher mit einer bis dahin nicht gesehenen Akribie herstellte (mit der Ausnahme einiger Piccolo-Sonderbände). Die einzelnen Paneele NIZARs (und ULFs) sind von Wäscher voll genutzt worden. Das Wasser der Flüsse und Seen besteht nicht nur aus wenigen Strichen, jeder Wasserspritzer und jede Schaumkrone ist penibel ausgezeichnet; die bizarre Dschungellandschaft erscheint diesmal nicht nur in einem angedeuteten Blätterdickicht und dicken, formatfüllenden Baumstämmen, sondern der tropische Urwald wurde von Wäscher in seiner ganzen Formfülle und verwirrenden durcheinandergewachsenen Flora so plastisch dargestellt, wie sie die Natur hervorbrachte.

Doch damit nicht genug, Wäscher gab auch die dem indischen Subkontinent entsprechende Tierwelt realistisch wieder. Auch die Menschen und ihre Behausungen, Hütten sowie Paläste, identifiziert man auf den ersten Blick als Indisch.

Als zusätzlichen Bonbon bekam der Leser auf der zweiten Umschlagseite sogenanntes „Wissenswertes aus Nizars Heimat“ in Bild und Wort als zusätzlichen Service geliefert. Wäscher stellte die indische Tier- und Pflanzenwelt vor, eine Zeichnung mit Text bildeten dabei eine sich ergänzende Einheit. Spezielle indische Bauwerke, wie das Tadsch Mahal z.B., Szenen aus dem Alltagsleben der Bevölkerung und, für uns Europäer, Absonderlichkeiten der indischen Kultur wurden dem interessierten Leser von Wäscher nahegebracht. Ein Starschnitt à la BRAVO von Nizar und dessen Tigerfreund Kali, sowie

großformatige Einzelzeichnungen auf der letzten Umschlagseite vervollständigen den durchaus positiven Gesamteindruck von NIZAR, dem Tiger-Boy.

Wascher hatte beim Kölling-Verlag (im Gegensatz zu Lehning) wesentlich mehr Freiheiten in der Ausarbeitung der beiden Hefterien. Das beginnt schon beim Format des Papier auf dem Zeichentisch. Wascher mußte z.B. die Piccoloserien dieser Zeit im Verhältnis 1:1 produzieren, und das bei einem Format, das für graphische Experimente und fantasievolle Einstellungen und Blickwinkel so und so nicht viel Raum ließ. Wie anders, wie effektiv wirken dagegen im A4-Format hergestellte Zeichnungen, die für den Druck auf A5 verkleinert werden. Die Strichabstände werden zu plastischer Wirkung verkürzt, Konturen treten schärfer hervor, im Endeffekt ergibt diese an sich übliche Technik dann so eine Serie wie NIZAR – oder FENRIR.

Als ich mir den NIZAR vor kurzem zum ersten Male überhaupt durchgelesen hatte, war ich etwas enttäuscht. Der Gehalt der Stories erschien mir doch auf ein sehr junges Publikum zugeschnitten zu sein, offensichtlich jederdings als bei NICK oder TIBOR etwa.

Wie kam Nizar eigentlich in den Dschungel? Zu jeder guten Comiserie gehört auch eine Ursprungsgeschichte. Warum der Held hier lebt, was er in den Jahren vor seiner Comicheft-Zeit getan hat, usw. Lassen wir am besten den ehrwürdigen Yorgi, Nizars Pflegevater, die „Origin-Story“, so der englische Ausdruck, schildern.

„Nizar ist der Sohn eines Teeepflanzer-Ehepaares. Während eines Banditenüberfalles kamen seine Eltern ums Leben. Ich selber war Hauslehrer bei dieser Familie und unterrichtete Nizars Schwester, die bei dem Überfall ebenfalls ums Leben kam. Nizar war damals fast noch ein Baby. Es gelang mir, mit ihm zu fliehen. Da es sich bei dem Überfall um einen Racheakt handelte, bei dem die ganze Familie getötet werden sollte, tauchte ich mit dem Jungen im Dschungel unter. Hier waren wir in Sicherheit und geborgen. Nizar wuchs zusammen mit den Tieren auf... aber das ist eine lange Geschichte.“

Schade, daß Wascher nie näher auf diesen mysteriösen Überfall eingegangen ist. Hier bot sich doch direkt eine phantastische Story an. Wie Nizar die Hintergründe dieses Racheaktes aufdeckt, wie er die Bande aufspürt und mit den Hauptverantwortlichen abrechnet.

Die erste NIZAR-Reihe, die die Hefte 1-25 umfaßt, beinhaltet drei Abenteuer. Im ersten versucht der böse Prinz Sudri, der Stiefbruder des Maharadschas von Shangapur, durch eine böse Intrige sich selbst auf den Thron zu setzen. Nizar vereitelt nicht nur dieses ruchlose Vorhaben, sondern er verhindert auch noch, daß ein Unschuldiger, der Detektiv Jim Harvey, dem falschen Ehrgeiz Sudris zum Opfer fällt.

In der zweiten Geschichte wird Wascher wesentlich aktueller. Nizar gerät durch Zufall mit einer Rauschgift-händlerbande aneinander. Selbst von der Polizei der Mittäterschaft verdächtigt, gelingt es ihm aber schließlich, den irreführten Gesetzeshüter zu helfen und den Rauschgift zu zerschlagen. Da er zu recht „befürchtet“, als Belohnung in die Zivilisation gebracht zu werden, verschwindet er klammheimlich wieder in den Dschungel, um auf dem Heimweg zu seinem Pflegevater einen Hund vor den Klauen eines Adlers zu retten. Am Halsband des Tieres ist ein Zettel mit einem Hilferuf befestigt. Nizar eilt los und findet in einem vergessenen Tal einen Uran-Prospektor, der dort der Gefangene eines bisher unbekannten Urvolkens ist.

Dann beendet Wascher offiziell die Serie, weist aber im letzten Heft darauf hin, daß sie demnächst wieder erscheinen wird. Das sollte jedoch noch eine Weile dauern.

Erst rund sechs Jahre später gab es erneut NIZAR-Hefte. War die erste Serie noch in einem grünen Farbton gehalten, wartete die neue Serie mit einem fantastischen Farbdruck auf. Leider erschienen davon nur noch drei Hefte (ebenfalls von ULF). Jedes einzelne ist in sich abgeschlossen. Das erste Heft, noch ohne Nummernaufdruck, handelt von einem habgierigen

Jäger, dem seine maßlose Sucht nach den versunkenen Schätzen einer indischen Tempelruine zum Verhängnis wird.

In der Nummer zwei muß Nizar seinen Tigerfreund Kali vom bösen Verdacht befreien, den Sohn des Hauptlings eines Urwaldorfes getötet zu haben. Ein Dorfbewohner verkauft heimlich Kinder nach Bombay, wo sie betteln müssen. Nizar entlarvt ihn natürlich, und der bereits gefangene Kali erhält seine Freiheit wieder.



Im dritten Heft schließlich, das im größeren Format gedruckt wurde, bringt ein afrikanischer Gorilla Nizar auf die Spur zweier Goldräuber. Mit Hilfe von Adlern und Wölfen fängt Nizar sie schließlich. Er verwendet seine Belohnung für den Rücktransport des Gorillas nach Afrika.

Warum kein viertes Heft mehr von dieser Serie erschien, konnte man ja bereits dem Artikel von Rudiger Harms entnehmen.

TJA, MEINE LIEBEN FREUNDE... DAMIT ENDET DIE ERSTE SERIE MEINER ABENTEUER. IHR HABT FREUDEN UND LEIDEN MIT MIR GETEILT. ICH DANKE EUCH FÜR EURE ANTEILNAHME. LEBT WOHL... ODER BESSER: AUF WIEDERSEHEN!

AUF WIEDERSEHEN, FREUNDE!



Stan Lee presents

THE SAVAGE SWORD OF CONAN

Im Anschluß an das Abenteuer „Der Teufel aus Eisen“ gelingt es Conan, seine Kozaken zu einer furchterregenden Bande aufzubauen, bevor sie endgültig durch die Übermacht der Truppen König YEZDIGERDs von Turan geschlagen werden. Die Überlebenden folgen Conan nach IRANISTAN, wo sie sich KOBAD SHAM, einem der erbittertesten Rivalen Yezdigers, als Söldner anschließen.



Text: Roy Thomas

Zeichner: John Buscema
und Tony DeZuniga

Übersetzung: Manfred Wüsthoff

Lettering: Doris Ballmann

The Savage Sword of CONAN erscheint alle 6 Wochen in der Sprechblase, im Norbert Hethke Verlag. Copyright © 1982 by Conan Properties, Inc., all rights reserved. Published under Licence from Marvel Comics Group, a division of Cadence Industries Corporation.

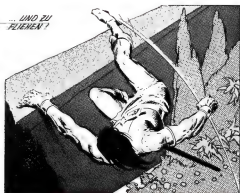
V. FOLGE

„Wisse, oh Prinz, daß zwischen den Jahren, als die Ozeane ATLANTIS und deren strahlende Städte ertranken und den Jahren des Aufstiegs der Sohne ARYAS ein Zeitalter existierte, in dem sich blühende Königreiche auf dem Erdball ausbreiteten, wie blaue Gewänder zwischen den Sternen: NEMEDIA, OPHIR, BRYTHUNIA, HYPERBOREA, ZAMORA mit seinen dunkelhaarigen Frauen und den Türmen voller verwobener Geheimnisse; ZINGARA mit seinem Rittertum; KOTH, das an die Weidelande SHEMS grenzte, STYGIA mit seinen schattenhaften Gräbern; HYRHANIA, dessen Ritter Stahl, Seide und Gold trugen. Aber das stolzeste Königreich der Welt war AQUILONIA, die Vormachtstellung im vertrauten Westen ausübend. Hierher kam CONAN, der Cimrieraner, schwarzhaarig, finsterblickend, das Schwert in der Hand, ein Dieb und Tötschler von großer Melancholie und großer Fröhlichkeit – die juwelenbesetzten Throne der Erde mit seinen Füßen tretend.“
Die Nemedianische Chronik.



NACH EINEM SPITTERNEN KRACHEN HÄLT ER DIE
BEIDEN STÄBE ZWISCHEN SEINEN FÄUSTEN!





AUS ER GICH ERHEBT, HETET EIN VENDORNER AUF IHN ZU.



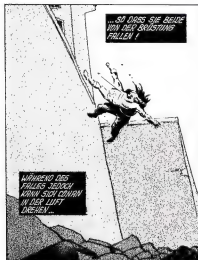
EIN PARR SEKUNDEN ZU SPÄT, UM VON CONAN AUF DEN ZAMMENGEMER EINGZUSCHLAGEN...



UND DAS BRINGT DIE ENTSCHEIDUNG!



BRÜLLEND WIE EIN SCHMERZGEFÜHRTER DICHSE, HÄLT ER SEINEN BEZWINNER IM TODESGRIFF GEFESST...



...SO DASS SIE BEIDE VON DER BRÜSTUNG FALLEN!

WÄHREND DES FALLES JEDOCH KANN SICH CONAN IN DER LUFT DREHEN...



...ZU SEINEM GLÜCK!

WÄHREND DAS STURZES HAT ER SEINEN
ATMEN AUSGEWIRKT.

ALS CONAN
SICH TRÄUMELND
AUFWACHTE, HAT
ER KEINE
WISSE MEHR IN
DER WAND.

EIN ZACKENDES
GERÄUSCH BEISST
IHN AUS SEINER
LETHARGIE.

MIT BELI BEDECKTE HÄUPTER
TAUCHEN AUF DER MAUER ÜBER
IHN HIN!

EIN SCHWILLER BLICK...
KEINE DECKUNG IN
SPRANGWEITE!

HÖCHSTENS MAN ZÄHLT
DEN KÖRPER DES ROTEN
VENDIKINERS DABU.

CONAN
TUT ES.

... DENN DIE PFEILE DER
ROBENSCHÜTZEN VERMÖ-
GEN IHN NICHT ZU
DURCHDINGEN!

CROM!

EIN GLÜCK,
DENKT ER,
DASS DER EP-
SCHÜSSIGE
VON SO KRÄFTI-
GER STATUR
AUS.

DER PFEIL, DER
SEINE HAUTE
STREIFT, KANN
IHN KROM
AUFHALTEN.



ALS ER DENN LOSREIßT, MIT EINER LEST, DIE KAMM EIN NORDEN. DIESER KÖRPER WURDE, AN DER LEICHNAM VON EINEM SCHWARZEN VON PFEILEN BETROFFEN.

CONAN SPÜRT DIE EINSCHÜSSE, ALS WÜRD' DER KÖRPER MIT SCHWERE- NÄHMERN BEH- BETET!



AUS ER ENDLICH EINE SCHÜTTE- LE MAUER ERREICHT HAT, BLICKT ER ZU DEN AUFGEBRECHTEN GESTIRNEN ZURÜCK.

WÄHRE KEINER BO- SEN, WÜRD' ICH DIE- SEN HUNDEN EIN WIE- NIG SCHMERZUNTER- RICHT ERHEILEN!



DA ERÖFFNET OLIVERD NORDSLAVS STIMME...

DU NURST BLAUHIST DICH NICHT IN SICHER- HEIT?

HUH HUH! WEITER SO!

DU NURST DU BALD WUNSCHEN, NURST SEI MEINEN KRE- GEN GELASSEN ZU SEIN!

LEBE WOHNL, TOTER MANN!



WENIG SPÄTER STELLT CONAN FEST, DIESER OLIVERD MIT SEINEN MÄNNERN VERSCHWUNDEN IST.

CONAN IST ALLEINE, ABGEGANGEN VON DEM FREIHERSUCHTEN KÖRPER ZU SEINEN FÜßEN.

MISSTRAUISCH BLICKT DER KAMMERHERR SICH UM.

OFFENSICHTLICH BEFINDET ER SICH IN EINEM NORDSLAVS-NETZ SÜDLICH DES PALASTES, DAS IN EINEM LABYRINTH VON SCHLICHTEN SEI- NEN RINGEN NIMMT.



VOR IHM BEFINDET SICH EINE WAND AUS SOLIDEM FELSGESTEIN!

RUCH EIN CIMERIENER
KANN DIESE STEILE,
KÜNSTLICH GEBILDTEN
MAUER NICHT ER-
KLIMMEN.



ER BEFINDET SICH IN
EINEM HALB NATÜRLICHEN,
HALB VON
KUNSTGEWANDTEN GE-
SCHÄFFEN SPRUNGS.

DEN HÖRHAAR HINABBLICKEND, BEMERKT OMRIK, DASS ER
IN EINEM GANZ KLEINEREN SCHÜTTEN MÜNDET, ALLE
BEGLEITET VON DEM, SICHERLICH ABZUSCHNITTEN
GEBIRGE.



DAS ANDERE ENDE
DES MEERES IST NICHT
VORSTRECKT, ER MEINT
ABER SEINE HERRSCHAFT ZU
GUT, IM SICH DORT EINEN
AUSGANG ZU ERHOFFEN.

OFFENSICHTLICH GELAUBEN
SIE AN IN EINER FALLE.

ABER DAS HABEN SCHON
ANDERE VOR IHMEN
GEDECHT.



ETWA 100-METER WEITEN
GEHST ER AN DIE
MÜNDUNGEN DER KLEI-
NEREN SCHÜTTEN...



... AN ER SICH SCHLIEßEN IN EINEM
RUHRBRUNNEN Labyrinth
NIEDERWENDET.



EINE UERWÄRTENDE AN-
ZAHL VON KANÄLEN
SCHLÄNGELT SICH DURCH
DIESE GROßKÖRPERLICHE
STEINWÄNDE...

... AN SIE
SCHLIEßLICH IN
SICHERHEIT ENDE.

ALS ER EINEN FEISSPALT HINABGLEITET, BERÜHRT ET-
WAS MIT TRÜCKISCHEN KNOCHEN UNTER SEINER AB-
SÄTZE:



DIE AUSSERLEICH-
TEN KNOCHEN
EINES KOPFLO-
SEN SIEGLETES.



WENIGE METER ENTFERNT FINDET
ER DEN ZERSPALTENEN
SCHÄDEL.



BALD STÖßT
ER AUF
WEITERE
SCHWIERIGKEITEN
ÜBERWISTE.

JEDER EINER SKELETTE
BESITZT FÜR HERSTELL-
TEN KNOCHEN... UND
EINEN UNVERSCUL-
DENEN SCHÄDEL.

DIES GESCHAH NICHT DURCH
DIE KRAFT DER NATUR.



ARCHSAM GEHT EINWIR-
KUNGT, AUSSERORDNUNG
JEDER FEINDSCHAFT
UND JEDE DUNKLE
NISCHTE BEWACHEND.



WEN UND KLEDER
STREUT HIM EIN KRIE-
GER, NICHTNACH
DEFINIERBAREN,
GERUCH IN DIE
NASE.

UM EINEN BESSEREN ÜBERSICHT ÜBER DIE-
SES FEINDSCHAFT ZU ERHALTEN, COLLEKTERT
ER SIE IN DEN NÄHEREN GÄNGEN...

... UM ÜBER DIE
STEINIGE EINWÖL-
ZU STARKEN.



ER SIEHT LEDIGLICH DIE
NÄHE VON
EINIGEN FEINDSCHAFT...
UND DAS GEMUR DER
SCHLICHTEN.

SINKLOS RUND, DURCH
DIE SCHWUNGEN
ZU STREIFEN.

ER MUSS ZU DEN
FELSEN BELANGEN, DIE
AUF DIE BRÜCKE
EINER RISSENSCHWESSEL
DIE STADT UMSTRICKEN
SIND... UND VERRÜ-
CKEN, DIE IRGENDWIE
ZU ÜBERWINDEN.

VON OBEN HAT ER EINEN AUS-
SICHT, DER, KONTINUIRLICHER
AUS DIE RUNDEN, DIREKT
IN DIES GEBIRGE FÜHRT.

UM DASSEN
AUS ZU
ERREICHEN...

...SPART ER ZEIT, WENN ER
EINEN PFAD BEWÄHRT, DER IM
DER STADTMAUER BEGINNT.

PLÖTZLICH
HÄLT ER AN.

ER STEHT VOR EINEM RUHMEN FELS-
ÜBERWAND ... BEWAHRT SICH EINE
NÖTIG.

DER UNTERSCHNEIDUNG SE-
KUND, LIEGT ER ZUNÄCHST BE-
MERKT, LIEGT ABER
SCHWACH IN DER LUFT.

IN EINEM GERÜCKLICH KLEINEN
ÜBERWAND: GRAUEN HERRSCH...

DANNESEN FLECK-
GE MALLANENSCHE-
LLEN UND WISSEN
RÜCKEN.

JETZT ENTDECKT ER EINE
KLEINEREN SPUR...

NICHT UNÄHNLICH DEM
ABDRUCK EINES MAO-
GASTREITEN, MENSCH-
LICHEN FUSSES.

DIE SONNE STEHT BE-
REITS TIEF, AUS ER
DEN AUSSEHEN
HÖRKLASS BETRIFFT.



PLÖTLICH HÄLT
ER AN.

ER HÖRT EINEN SCHWACHEN
SCHREI.

DIE LEICHE DES KRIEGER-
S IST VERSCHUNDEN,
DABEI NOCH VERGÜN-
DETE PFEILE HERUM-
LIEGEN.

...SO, ALS SEHEN SIE
VON DEM KÖRPER AB-
GEFÜHLEN, ALS ER
BEGAST WURDE.



ETWAS BLINKT AUF
DIEM FELS.



DANN ARBEIT
NICHT DIE HET-
ZEN MITTEN DIE
LEICHE VERSCHUN-
DEN.

SIE HÄTTEN DIE
PFEILE MITGEKOM-
MEN ... UND DAS
GELD.



WAS KÖNNTE, WENN DIE KLEINE
TOD DIE ER WOHNT IM KLEINER
BENEGTE, ALS DER
SCHLUCHT HINRUSFÜHRTE ?

VORSICHTIG SUCHT ER
MIT SEINEN AUGEN
UND FINGERN DIE
MAUER AB.



KEINE RISSE, DIE DEN MEISTEN MEN-
SCHEN ENTREIßEN WÜRDEN, WERREITEN
DAS KRIEGERGEISSEN EINES TÖRERS.



TONAR ERINNERT
SICH AN IHRE MIT ME-
TALL VERMISCHTE
BRUNNEISE ... UND
DIE EISERNEN RIESEL.

ABER ES GIBT NICHT WIRD ... SELBST
SEINEN KRAFTVollen GROSSEN NICHT.



WAS IMMER DORT IN DEN FINSTEREN
SCHLUCHTEN HAUPT, DIE VERMITTEN
LASSEN IHN KEINE CHANCE, JE IN
IHRE STADT ZU GELANGEN.

DANN, AUS CONNAN IN DIE SCHLUCHT, DIE ZU DEM MYSTERIÖSEN LABYRINTH FÜHRT, BLICKT UND SICH FÜRST, WELCHE FUNKELNDE SCHWÄRZEN IN SEINER KNOCHEN ARMEN MÜSEN...

ERHÖRT DER GEDRÄUFE LUT EINE TREMMEL.

ES SCHINT NICHT AUS DER STUHT ZU KOMMEN, SONDERN VON ÜBER-ALL ... UND NURDEND.

CONNAN KENNT DIE BLUTTREMMELN DER KUCHTEN, DIE KESSELBOUEN DER HYDROTHAMER, DIE DÖRMENDE KAMPFESTREMMELN DER HYDROTHMER... ABER DABER VON GLEICH KEINER VON IHEN.

DANN... PLÖTZLICHE STILLE.

EIN GEMEINHAFTLICHES BURLESQUE ZWIELICHT SCHWART ÜBER DEN SCHLUCHTEN, AUS CONNAN NIEDER DAS FLEISCH-SKINNT BETRITT.

NACH KURZEM SO METERN ZEILT SICH SEIN WEG IN ZWEI ENGE SCHLUCHTEN.

ER WISST NICHT, WELCHER ER FÜRZEN SOLL...

DA BEMERKT ER, AN SICH NITTEN BURER SCHWITZEN ETWAS BEWEGT.

ALLE SEINE MUSKELN SIND ANGESpanNT, ALS CONNAN AUF DIESES MONSTRÖSE, MENSCHENUNNÄHLICHE WESSEN STABT, DAS SICH ANNAHERND AUF IHN ZU BEWEGT.

DIE GEISTIGE WIEDERGEBURT EINER
FURCHEBAREN LEGENDE, IM FLEISCH
UND KNOCHEN GEWÜLT...

... WIE DIE RIESIGEN MENSCHEN-
BETEN, DIE DIE BERGE RUND
UM DEN VALDEY-SEE HIN-
SCHÜCKEN, NUR NOCH GRÖßER.

SEINE MENSCHENWÜRMELICHEN DIMENSIONEN UND DIE
BESÄSSIGE INTELLIGENZ, DIE IN SEINEN SCHMIL-
LEN ROTEN AUGEN SCHIMMERT, LASSEN KONNEN
DUNKEL, WENN ER VOR SICH HÖRT.

DER SCHNEIDER, RICH,
AUS DEM MENSCHEN GEWANN,
DER SEIT UNDENKLICHEN
ZEITEN IN DEN ALDEN ER-
BEN VON LOULON SEIN
UNMENSCH TREIBT!

IN SEINER JUGEND BESEGNETE
CONAN EINEN FERNEN
VONHEIM AUßERMENSCHEN,
DAS AUS EINER KLEINEREN
RASSE DER SCHWARTZEN
HERVORGINGEN... ABER DIE
WURDEN EIN NICHTS IM VER-
GLEICH ZU DIESER AUßER!

ALL DIESSE GEDANKEN ZUCKEN
DEN DIMMERBEREIN IN BRUCHTEIL
EINER GEWINDE DURCH DEN
KORP, DAS SICH DIE BEIDEN IN
DROHENDER ANSPANNUNG
GEGENÜBER STEHEN.

DANN, MIT EINEM DURCHDRINGENDEN SCHREI...



...GREIFT DAS APFEN-
KESSEL AN, DIE SPIT-
ZEN KRALLEN WEIT
HINZUGESTRECKT.

CONAN WARTET, BIS SIE ÜBER IHM SIND...

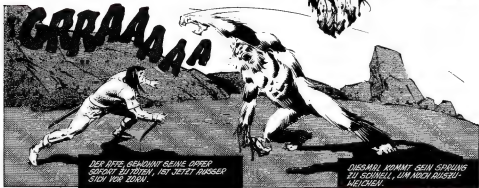


...UM DANN MIT LE-
DERENHÄUTEN GE-
SCHWINDIGKEIT...

...MIT SEINEM
LÄNGEN MESSER
ZUGESTECHEN...



...WÄHREND ER DER BESTIE DIE RECHTE HAND
HALB ABTRENNT!



DER ROTE GEHÖRT KEINE DOPPEL-
SORGE ZU TRAGEN, IST JETZT AUSSER
SICH VOR ZORN.

DIESMAL KOMMT SEIN SPRUNG
ZU SCHNELL, UM NOCH AUSZU-
WEICHEN.

TROTZDEM ENTBEHT
CONAN IRGENDWIE DEM
VERWUNDETEN
SCHLAG DER BESTIE.

DANN STEHT
SIE VOR
DEM
CUMMERBINDER...



GRADU! ER DAS MESSER
BIS ZUM HEFT IN DUREN
RIESIGEN, WIRREIGEN
KÖRPER STOSST...

UNNNFFF-!

UND DRÜCKT
IMM GEGEN DIE
FELSWAND!



... IST DIE BESTIE
NOCH SEME
LEGEND!

DER SCHRELL SCHREI DES UN-
BEZIEGERS BETRÜBT IM FRST,
AUS DIE SCHWIMMENDEN KIE-
FELN RÜCKT ÜBER SEINEM
KOPF RUFTRUCKEN.



SO WEIT ABE MÖGLICH
NACHT DER MANN
VON DEN TIERISCHEN
FRAGENHIN ZURÜCK...
DANN ERWARTET
SIE IMMER NÄHER...
NÄHER...



DANN, MIT EINEM
ENTSETZLICHEN
ZUCKEN...

RRRR



SICH LANGSAM UMGESCHAUEN
BEWÄRTET COMON DAS
DIESENHAFT- ZOTTIGE
MONSTRUM DIESE
SICH...



...STITDESSEV
MINDET ES GICK IN
TODESKRÄMPFEN...

...UND STÖßT NOCH EINEN
LETTZEN, LANGGEZUGENEN
SCHREI VOLL, FROST MENSCH-
LICHEN, ZORNES UND HIRNS
RUS.

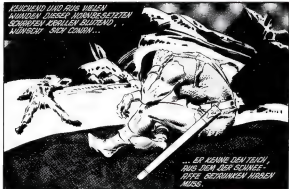


DANN KIPPT ER NACH
VORNE, EINE LAICHE
BLUTES ZWISCHEN
FELZ UND GESTEIN.

CROM!



RUSO HAT DER DOLCH NOCH SEIN
ZIEL GEFUNDEN... DAS HIEßT DAS
MENSCHENWÄLCHEN AUSSENS.



KEUSCHEND UND RUS VIELLEN
WUNDEN DIESER NACHGESETZTEN
SCHWARZEN KRIEGLER BLUTEND,
WUNDRICH SEY COMON...

... ER KENNE DEN TEICH,
RUS DEM DER SCHNEE-
RÖTTE BETRUNKEN HIRSEN
MUSS.

DAS BEDENKE AN AHRSER UND DEN AHRSERENDER KUNSTER LEDIGLICH AN IN DIE MELDEN UND FÜRSEN, DIE ER ZUVER FÜRND, UND AN DEREN BEDEUTUNG.

DIE FLEISCHKOST DES MENSCHEN-OPFER AUFRGE ERGÄNZT MIT GEMÜSE UND OBST AUS DER STRAßE.

DESHALB SIEHT CONAN SEINEN URSPRÜNGLICHEN PLAN AUF UND NÄHERT SICH EIN MEIERES MAL DER STRAßENHÜR...

...AB ER HOP DEM FIRST UNRECHTBAREN TOP NÄHERT.

SEINE UNRECHTKEIT NÄHER AN SEINEN NERVEN... AHRS KÖNNTEN DER TIEREREN ANWAND IN DIESEN AUSDRUCK ALLES ZUSCHREIBEN.

ABER ER MUSS NÄHERN.

ER HAT KEINE ANHANG, AB DIE BESTIE JEDE NICHT ODER NUR WICHTIGLICH GEFÜHRT WURDE, ABER ER NÄHERT.

NACH EINER EINER SÜNDE IST ER MIT SEINER GEDULD FIRST AM ENDE...

...ER ERÖFFNET DAS KISSELN VON KETTEN.

KUNTSCHEND ÖFFNET SICH DAS TOP.

...UND EINE HAND STELLT EINE KUPFERSCHÜSSEL VOLLER FRÜCHTE AUF DEN BODEN.

DANN STÖßT ER EINEN SELBSTBÄHN KUN AUS... ZAEFFEISCHNE, UM DEN WÜNDEN DER SCHWINDEN ANZULECKEN.

IN VERLICKS WÄRMEN...

DIESER! ALLERDINGS LÄSST ETWAS NACH TÖDLICHES ALS DER SCHWINDEN IN DEN FANSTERN SCHRITTEN.

IRGENDJEMAND SCHEINT VON DUNKLEN HINWEGZUSCHREIBEN UM SICHERZUSCHREIBEN, DASS DAS MONSTRUM SICH NICHT IN DER NÄHE BEFINDET.

DANN KLOPFERN MEHRERE KISSEL...



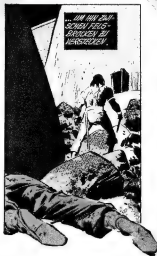
...DANN LÄSST
ER SICH TREIBEN
NACH UNTEN...



...ER KOPF AN DIE
WAND DES
KELLERS...



WENN ER SICH HÖR-
T, DASS DER
MANN LÄSST, KOPF
SCHLEIßT ER SICH
NACH UNTEN
IN DIE SCHLUCHE...



...UM HIN ZU
KOMMEN, KOPF
SCHLEIßT ER SICH
NACH UNTEN
IN DIE SCHLUCHE...



DANN KOPF ER ZURÜCK UND
ER TRITT DEN GANG HINTER DER TÜR...

WÄHREND ER DEN RÜCKEN WÄHREND VORSCHEIßT, BEWEGT
DANN, DASS DIESER GANZ EIN GUTER IST, WIE
UM SICH ZU MITT WÄHREND ZU VERHALTEN, WÄHREND,
BIS DIE KÄMPFER KOMMEN...



WENN
SIE KOMMEN...



DANN SIEHT ER DIE BE-
WEGUNG ZU, ALS HIN DER
DIESEN EINES
SCHWIERIGES NACH
WÄHREND LÄSST...

DAS WAR
AM ANFANG
ENDE OFFNET
SICH...

UND EIN BEHAUFENETER SCHREIT
HINDURCH!



Ein Vandalenwerk! Plötzlich steckt ihm der Kien ...



I... ICH SCHAUKE NICHT...!

SIND HIER NOCH ANDERE MÄDCHEN?

NEIN, BEI MIR ICH SCHAUKE ES!

AUO IST MANIRI, DRS JERNSTIRNISCHE MÄDCHEN?

WIR FANDEN IHRE ZELLE LEER...
IHR WÄRTER LAG MIT HAARE
SCHUTZTEM HANS DAVOR!

DAS
WISSEN
WIR DIE
GÖTTER!

NUN HABE DEN
BESCH, DIE ZWIS-
SCHEN ANGEHÖRIGEN
DES HAUS MEINER
NUR MEHR...

ZURÜCK?

JA... DIE, DIE DICH IRRTÜMLICH VONHARRD BETRETEN LIESSEN!

DARFÜR SOLLTEN SIE MORGEN STERBEN!

WO SIND SIE JETZT?

IM ANDEREN ZELLEN-TORRT... HINTER DER TÜR DORT!

ICH KOMME GERADE VON INNEN!

ICH KOMME
GERADE VON
INNEN!

WIR GEHEN JETZT ZURÜCK...
UND KEINE TRICKS!

DER HYDROKIN-
NER SCHWELGT
DURCH UNS TEN,
AUS TRETE ER
AUF RASER-
KLINGEN.

DANN, IN EINEM
ANDEREN GANG...

DU...!

WER
RUFT?

IHR WIRT DOCH
TREUE GEFOLGS-
LEUTE.

WIRUM
SEID IHR
EINIGE-
SPERRE?

WEREN
DAS
HUND!

DU WIRST UNS AN DER TREPPF LIEB-
ERSCHUT * DER MARGUS VERURTEILTE
UNS ZUM TODE, NACH BEVOR ER AUSSTE-
BESS, DU EIN SPION BIST!

ER SAGTE, WIR SEHEN ENT-
WEDER SCHWARZEN ODER
DUNKELROTE, DIE NICHT AUS
DIESEN TRÜBEN...

DESHALB SOLLTEN WIR IM AUF-
GANGSSTREICHEN UNTER
DEN SCHWARZEN
VON ERWARTS HEN-
KEN STERBEN!

* SEIN LETZTES
BEWERTUNG

DU WIRST IM
PROGRAMM LIE-
DEN, KATHAR-
SONN DES
HUT...

SCHWESSEN
WIRST DU DEM MARGUS
DER SCHNEE VON
TREUE GEDIENT.

DER MARGUS
UND DU, IHR
SOLLT ZUSAM-
MEN IN DER HÖLLE
SCHWERNEN!

WIR SPICKEN AUF SEIN
PROGNOSE...
ALLES LUG UND
TRUG!

MÖGEN DIE WUNDE
AN DEN KNOCHEN
DES MARGUS
MAGEN!

ANFANG, SCHON DES ABENDS, DENNE
WÄNDEN SIND MIT DEM BLUT VIELER
ANANDER BELEGNET. DANN BIS
ICH SICH ZUERST KENNENLERNTEN,
HATTEST DU NIGARALS
EINEN KID GEBROCHEN.

DER MARGUS
HAT SICH AUSGESTOS-
SEN. HAT SEIT NICHT
LÄNGER SEINE ANWUR-
ZELN. ... HAT SCHU-
DET HIM NICHTS!

ALIE WÄHR! KÖNNTE ICH HIM NOCH
VOR MIR ANEN ANHILU* SCHICKEN,
STÜRBE ICH GLÜCKLICH!

ALIE WÄHR
ALLE!

IN DIE HÖLLE

FALLS ICH EUCH BEFREIE, WIRD MIR
DANN JEDER VON EUCH BEI DER EHRE
SEINES STAMMES SCHWÖREN ...

... MIR ZU
DAMEN, BIS LANGE-
RE AUFGABE ER-
FÜLLT IST. DANN
DER TOD EUCH VON
DEM EID ENT-
BANDET?

JA, DAS
SCHWÖREN WIR

VERTROUE UNS, DANN! WIR
HÖREN BEI DER EHRE UNSERES
STAMMES GE-
SCHWÖREN.

DANN
KOMMT ERUS
ZURÜCK!

SCHON STÜRZEN DIE BEFANGENEN AUS IHRER ZELLE.

TOTET
HIM!

JA,
TOTET
HIM...

... DEN NYRKRIMMER!

ER IST
EINER VON
ZARHAKS
KUNDE!

COMMODE



VERKAUFSANZEIGT Dezember 1992

ANSCHRIFF: Norbert Hethke
Altenfelder Straße 4
49011 SCHÖNNAU
Tel.: 05228 / 1422
Postfach 148749 - 756 Kitz
Bank: BSB - Sparkasse Schönnau
Kto. 8021487 BLZ 67251815

VERSANDBEDINGUNGEN

Da wir in dieser Ausgabe nur Reprints anbieten, ändern sich die Versandbedingungen dahingehend, daß wir keine Bestätigung mehr verschicken.
Merkmal seiner Bestellung wird direkt einen Scheck beilegen oder aber die entsprechende Summe per Zahllkarte überweisen und auf dem Empfängerabschnitt unter Verwendungszweck "norbert.hethke" eintragen.
Bitte in jedem Fall 3,- DM für Porto und Verpackung nicht vergessen!

Ferner ist auf eine korrekte und gut lesbare Adressangabe zu achten.
(Bestellforten sind dieser Ausgabe beigegeheftet.)

TELEFON:

Wir möchten die Fans bitten, nicht an Sonntagen und Feiertagen, sowie werktags nach 19.00 Uhr anrufen - besten Dank!

TAUSCH / ANKAUF:

Wir tauschen unsere eigenen Reprints und Neuauflagen so lange nicht wieder zurück, wie wir noch welche auf Lager haben.

Bei einem Tausch gegen Originale rechnen wir 30 % des Verkaufspreises ein.
In jedem Fall nur sehr gut erhaltene Hefte zum Tausch anbieten.

SPRECHBLASE

z. 21. nach Lieferung: Nr. 16, 28 + 47 b 6,- DM
Bei der Übergabe bitte das Porto nicht vergessen!
1,- DM bei Einzelbestellung und 1,50 DM für mehrere Exemplare.

SPRECHBLASE-SAMMELKARTEN

Stich-Sammelkarten für 8 Ausgaben, rotier. Kunststoff mit zwei-farbigem Silberdruck "Die Sprechblase".
inkl. Porto 15,- DM

PICCOLO-SAMMELKARTEN

Für die Piccolo-Sammelkarten werden einzelne Bogen verkauft, in die jeweils 6 Piccolos eingeklebt werden können. Beschreibung im Sprechblatt Nr. 26. Lieferung ab 10 Stück.
Preis pro Bogen (für 6 Hefte) 2,20 DM

Comic HOSTALGIE Reihe

Bei den unter der "Comic Nostalgie Reihe" angebotenen Piccolos, Kolibri, Großbänden und Buchserien handelt es sich um Zweitauflagen der alten Originalhefte oder um deutsche Erstveröffentlichungen, die von uns jetzt für den Sammelkreis in kleiner Auflage herausgegeben werden.

Piccolos



AKIM SÖHN DES DÜSUNGELS

Zweitauflage der 1. Piccoloserie des Lehning-Verlages, Hannover, von 1952.
Nummer 1 - 80 komplett 240,- DM
Einzellieferungen: Nr. 21 - 40, 41 - 60,
61 - 80 je Lief. ss., -- DM

HERR DES DÜSUNGELS (AKIM)

Diese 1954 erschienene Serie ist das Bindeglied zwischen Akim Sohn des Dschungels und Akim Hefe Abenteuer. Sie beinhaltet den Kampf Akims gegen seinen Rivalen Leger und dessen Kumpan Samuro.

Die Hefte Nr. 1 - 3 zeichnete Hanspeter Watscher, Nr. 4 - 24 Augusto Pedrosa in seiner wohl besten Phase.
Nr. 1 - 24 komplett 70,- DM

SOS UND BEN

Die Abenteuer dieser beiden Fliegerhelden zeichnete Hanspeter Watscher 1963 für den Lehning-Verlag.
Nr. 1 - 9 komplett 32,- DM

BLAUER PERL

Von Enzo Chiamenti gezeichnete Reihe erschien 1954 bis zur Nr. 24 im Lehning-Verlag, während die italienische Serie 34 Hefte umfaßte. Mit unserer Sammelauflage stellen wir erstmals alle 34 Hefte in Deutschland vor.
Nr. 1 - 34 komplett 110,- DM



BLUT DER ZEITUNGSJUNGE

Als Nachfolgehefte von PETERLE erschien diese Reihe 1955 im Lehning-Verlag.
Nr. 1 - 27 komplett 45,- DM

CARNERA ist ebenfalls eine Zweitauflage einer Lehning-Serie. Die Abenteuer des Bawelma'schen erschienen 1953 als dritte Piccoloserie.

Nr. 31 - 46 zusammen 64,- DM
Die Hefte 1 - 30 sind bereits vergriffen, die fehlenden Hefte lassen sich aber relativ leicht auf dem Sammelmarkt beschaffen.

EL BRAVO - DER SCHRECKEN DER BANDITEN

El Bravo von 1952 (als zweite Piccolo-Serie) heraus. Einzelleistungen:

Nr. 16 - 20, 21 - 25, 26 - 30, 31 - 33
36 - 40, 41 - 45, 46 - 50
je 5 Stück 15,- DM
Nr. 51 - 66 zusammen 90,- DM
Nr. 1 - 66 komplett 230,- DM



FULCOR - DER WELTRAUMFLIEGER

Diese illustrierte Science-Fiction-Serie des italienischen Zeichners Augusto Pedrosa erschien 1953/54 im Walter Lehning-Verlag.
Leider liegt die Reihe nicht mehr komplett vor, es sind nur noch Reste vorhanden, die wir verbilligt abgeben.

Nr. 1 - 5, 11 - 40 zusammen 60,- DM



HARRY DER GRENZREITER

Diese Serie schildert die Abenteuer eines Jungen, der mit seinen Freunden aus dem zentralen Hochrheingebiet in die kanadische Grenzpolizei aufgenommen wird. Die Reihe lief 1952 - 1955 im Lehning-Verlag.

Einzelleistungen: Nr. 16 - 50 (je 5 St. 16,- DM
Nr. 51 - 69 aus 56,- DM
Nr. 1 - 69 komplette Serie 210,- DM



PETERLE

Als 6. Piccolo-Bilderserie erschien diese von Pedrosa gezeichnete Reihe ab Oktober 1953 im Walter Lehning-Verlag. Sie gehört zu den "klassischen" acht Piccolos.
Mit seinen Freunden Nick und Mac erlebt Peterle seine Abenteuer in der ganzen Welt.

1. Lieferung Nr. 1 - 23 aus 75,- DM
2. Lieferung Nr. 24 - 46 aus 75,- DM
3. Lieferung Nr. 47 - 69 aus 75,- DM
Nr. 1 - 69 komplett 220,- DM

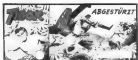


SIGURD - DER RITTERLICHE HELD

Die beliebteste Comic-Kollektionsreihe erschien von 1932 bis 1988 ununterbrochen. Ihre hohe Lesergunst bewirkte diese Reihe ohne Zweifel ihren Scheitern Hansruud Wachser. In unserer Neuauflage der 204 Hefte umfassenden Serie sind bisher erschienen:

- 1. Lieferung: Nr. 1 - 30 aus 72,-- DM
- 2. Lieferung: Nr. 31 - 40 aus 72,-- DM
- 3. Lieferung: Nr. 41 - 40 aus 72,-- DM
- 4. Lieferung: Nr. 61 - 80 aus 72,-- DM
- 5. Lieferung: Nr. 81 - 100 aus 72,-- DM
- 6. Lieferung: Nr. 101 - 120 aus 72,-- DM
- 7. Lieferung: Nr. 121 - 140 aus 72,-- DM
- 8. Lieferung: Nr. 141 - 160 aus 72,-- DM
- 9. Lieferung: Nr. 161 - 180 aus 72,-- DM
- 10. Lieferung: Nr. 181 - 200 aus 72,-- DM
- 11. Lieferung: Nr. 201 - 220 aus 72,-- DM
- 12. Lieferung: Nr. 221 - 240 aus 72,-- DM
- 13. Lieferung: Nr. 241 - 260 aus 72,-- DM
- 14. Lieferung: Nr. 261 - 280 aus 72,-- DM

Walters Lieferungen erschienen jeweils mit Herausgabe der SPEECHBLÄTTER.



TABOR - SOHN DES DÜSCHUNGELS

Diese von Hansruud Wachser geschaffene Dschungel-Serie erschien von 1937 bis 1983 mit 187 Hefen im Lehning-Verlag. Die ersten 10 Hefen dieser Reihe wurden nicht in den Großbänden nachgedruckt. Sie sind daher von den Sammlern sehr gesucht, zumal sie die Einführungsgeschichte der Serie enthalten.

Nr. 1 - 10 neu zusammen 36,-- DM

Kolibris



FAUKENMÄLGE Diese Kolibri-Serie schließt die Abenteuer des letzten der Apachen in insgesamt 20 Hefen.

Die Reihe erschien 1954 im Walter Lehning-Verlag als 1. Kollibri-Serie.

Nr. 1 - 20 komplett 62,-- DM

GERT Diese Kollibri-Serie erschien 1955 im Lehning-Verlag mit insgesamt 24 Hefen, die von Hansruud Wachser gezeichnet wurden. Die Serie behandelt die Abenteuer eines Schiffbrüchigen, nach dem literarischen Vorbild "Die Schatzinsel". Gerts Abenteuer leben sich (jedoch nur grob) in die Vorlage an.

Nr. 1 - 24 komplett 98,-- DM

JÖRG Die von Hansruud Wachser gezeichnete Serie erschien 1954 als zweite Kollibri-Serie im Lehning-Verlag. Sie schildert die Abenteuer eines Jungen während des 30-jährigen Krieges. Konner soll sich einig, daß diese Reihe zu den besten Produktionen Hansruud Wachser zu zählen ist - nicht umsonst stellen die Originalhefte auf dem Sammelmarkt eine Top-Liste dar.

Nr. 1 - 20 komplett 62,-- DM

DER SCHWARZE REITER

Als dritte Kollibri-Serie erschien im Lehning-Verlag im September 1954 der SCHWARZE REITER. Diese Wildwest-Story erzählt die Abenteuer von Trico Smith. Ebenso wie die Serie JÖRG ist die Reihe Schwarze Reiter ein Original eine absolute Rarität.

Nr. 1 - 20 komplett 62,-- DM

Großbände

PICCOLO-SONDERBÄNDE

AKIM: "Kampf im Norden"

Neben einer deutschen Erstveröffentlichung in schwarz-weiß bringt diese Sonderband eine große Checkliste über alle bisher in Deutschland erschienenen Akim-Stories. Er ist somit eine wertvolle Sammelhilfe.

Zeichner: Augusto Padrazza 11,80 DM

AKIM: "Die Diamanten des Dschungels"

Diese vierbändige Box ist eine deutsche Erstveröffentlichung. Banditen entführen Rita und zwingen Akim zum Diamantenraub.

Zeichner: Augusto Padrazza 15,80 DM



AKIM: "Akims große Abenteuer"

Außerirdische landen auf der Erde, die menschheitliche, unverwundbare Krieger Drug flieht in Akims Dschungel - ein furchtbarer Kampf beginnt.

Pico, 58 Nr. 1 - in den Originalfarben
Zeichner: Augusto Padrazza 29,-- DM

SIGURD: "Auf der Insel der Dämonen"

Bei der Verfolgung von Entführern gerät Sigurd und seine Freunde auf eine unheimliche Insel, die für Fremde Besucher zur Todesfalle wird.

Pico, 58 Nr. 2 - in den Originalfarben
Zeichner: Hansruud Wachser 29,-- DM



AKIM: "Akim in der großen Stadt"

Ein Großbändiger Kampf und andere Taten des Dschungels: Akim verfolgt Rita und seine Freunde bis nach New York.

Pico, 58 Nr. 4 - in den Originalfarben
Zeichner: Augusto Padrazza 29,-- DM

FULGOR: "Piraten im Weltall"

Verbrecher erobern die erste Weltraumstation und beschließen die Erde mit Todesstrahlen - Folger greift ein.

Pico, 58 Nr. 7 - in den Originalfarben
Zeichner: Hansruud Wachser 29,-- DM

PETERLE: "Feinde im Dschungel"

Auf der Suche nach einer versunkenen Tempelstadt geraten die Freunde in höchste Gefahr...

Pico, 58 Nr. 8 - in den Originalfarben
Zeichner: Hansruud Wachser 29,-- DM

SIGURD: "Der letzte Pfad"

Stroffenböber, ein unheimliches Burggebäude und ein erschauernder Schluß kennzeichnen dieses spannende Sigurd-Abenteuer.

Pico, 58 Nr. 9 - in den Originalfarben
Zeichner: Hansruud Wachser 29,-- DM

AKIM: "Akim u. die Späße des Dschungels"

Eine geliebliche Späßeorganisation erscheint in Akims Dschungel ihr Hauptquartier.

Pico, 58 Nr. 9 - in den Originalfarben
Zeichner: Augusto Padrazza 29,-- DM





RAKA: "Planet des Grauens"

Raka, Professor Black und dessen Assistenten starten eine unterirdische Expedition zur Venus.

Preis: 58 Nr. 13 - in den Originalfarben
Zeichner: Hansrud Wachter 29,- DM

AK: "Der Dürretrüffler"

Ein fabelhaftes, phantastisches Abenteuer zwingt Eingesperrte im Silberblei als Opfergabe zu bringen. Der Sonnenkaiser die Elefantenjagd in Afrika beschuldigt...

Preis: 58 Nr. 16 - in den Originalfarben
Zeichner: Hansrud Wachter 29,- DM

SIGURD: "Hörst du den Ruf?"

Ein eckiger Berg aus den Bergen soll die Antwort eines Rufes, 5 Tage mit einem dreifachen und fünfmaligen Anruf...

Preis: 58 Nr. 15 - in den Originalfarben
Zeichner: Hansrud Wachter 29,- DM

ROBINSON: Zweite Auflage des Comic-Klassikers

von Helmut Nickel. Die Reihe erschien im Dezember 1952 im Gertmer-Verlag. In 125 Hefen sind die Abenteuer Robinsons in 125 Hefen dargestellt. X-ray-vergrößert von Nickel neuzeitlich und spannend gezeichnet. Wir haben diese 125 Hefen in 32 Bänden zusammengefasst!

Format DIN A 3, Cover Harz, Innen 1/4 N. 1 - 32 komplette Serie aus 150,- DM



Portfolio

SIGURD: GALERIE DER ERINNERUNGEN

Dieses erste deutsche Portfolio stellt eine weitere Meisterleistung des Künstlers Hansrud Wachter dar. Nach Motiven aus der SIGURD-Pictowelt in schwarz und colorierte Wälder 6 großformatige Bilder. Wir bringen diese Bilder in kleiner Sammlerausgabe heraus, die sicherlich bald eine gesuchte Rarität ist.

Die sechs vierfarbigen Drucke (27 x 36 cm) werden in einer wertvoll ausgestatteten Mappe (australische Vierfarb-Titelfarbe, mit Goldprägung) geliefert.

Preis: komplett 58,- DM
nur noch wenige vorhanden!

Als RESTPOSTEN sind noch einige Portfolio-Mappen vorhanden, bei denen zwei Motive fehlen, es sind also nur 4 Bilder in der Mappe. Sondernur für diese unvollständigen Mappen 25,- DM

Durch das Überformen ist nur separates Versand möglich, es kommen also in jedem Fall 3,- DM Porto dazu.

Bücher

NICK: Ein Weltraum-Epos von Hansrud Wachter

Die Großband-Reihe NICK erschien von 1959 bis 1963 im Walter Lehning Verlag mit 125 Hefen. Sie ist die Folge der Pictowelt "Nick der Weltumflieger" Nr. 1 - 125.

Die Großbände sind keine Nachdrucke der Pictowelt 11.

NICK ist bis heute die größte deutsche Science Fiction Comic-Serie - von Perry Rhodan und Star Wars. Sie ist nicht nur nach Meinung der Insider ein Meisterwerk des Künstlers Hansrud Wachter.

Wir legen die NICK-Großbände für die große Zahl der Fans jetzt neu auf. In einem Buch befinden sich 5 vollständige Nick-Hefen in den herrlichen Originalfarben, d. h. auch die wunderbaren Titelfarben dieser Reihe werden reproduziert.

Jede Hardcoverausgabe in Originalgröße beinhaltet somit 120 vierfarbige Seiten, plus einem neu gezeichneten Titelfeld von H. Wachter.

Wir beginnen unsere bibliophile Suchausgabe mit den Nummern 10, 11 und 12.

Mit je 2 Hardcoverausgaben setzen wir die Reihe dann bis Buch 24 fort. Unmittelbar danach schließen die Bücher 1 bis 9 an.

Die nächsten 3 Ausgaben (Nr. 14, 17, 18) liefern wir Mitte März 1993 aus.

Stärker lieferbar:

Buch Nr. 10 (Originalhefte 46 - 55)	
Buch Nr. 11 (" 57 - 58)	
Buch Nr. 12 (" 59 - 60)	
Buch Nr. 13 (" 61 - 65)	
Buch Nr. 14 (" 66 - 70)	
Buch Nr. 15 (" 71 - 75)	

Preis pro Buch: 29,50 DM





SIGURD - EIN SCHLECHTER VERLIEBER

In diesem Buch veröfflichten wir erstmals ein SIGURD-Abenteuer, das Horst Wäppler 1968 zeichnete.

Zusätzlich beinhaltet das Buch eine große SIGURD-CHECKLISTE, die für jedes Sigurd-Fan einfach ein Muß ist.

Format: 31 x 30 cm, vierfarbiger Hardcover-Einband, 80 Seiten
Preis: 29,80 DM



DAS ENDE DER PIRATEN



CONAN - DER BARBAR

Nach Conans großen Erfolgen in der Sprechblase legen wir jetzt das erste Buch des Helden vor. Auf 112 Seiten erlebt CONAN eines seiner größten Abenteuer - deutsche Erstveröffentlichung 1.
Format: 21 x 30 cm; Hardcover, innen gl., w.
Preis: 29,80 DM

BLONDER PANTHER

Im Mai 1970 legten wir die 1950 im Marius Verlag erschienenen 19 Bände Panther-Reihe neu auf. In der Folgezeit haben wir die komplette Serie von 100 Hefen vorgelegt, die auch die 89 Hefen, die zwar nie in Deutschland erschienen. Den Wunsch vieler Fans entsprechend haben wir die Einzelhefte jetzt zu 10 Bänden gebunden und mit einem Softcover versehen. Die vierfarbigen Conan zeigen jeweils einen der herrlichen alten deutschen Illustratoren, außerdem sind natürlich in Buch die vierfarbigen Titel der Einzelhefte vorhanden. Leider können wir die Bände 1 u. 2 nicht einzeln abgeben.
Preis pro Band: 19,80 DM
Preis Band 1 - 10 komplett: 190,- DM

BIBLIOTHEK DER GROSSEN COMICS



Bibliothek der großen Comics: SIGURD

Dieses Buch beinhaltet sechs Kurzgeschichten des Zeichners Horst Wäppler sowie eine wunderliche Checkliste und viele umkante Zeichnungen des Künstlers. Neben vierfarbigen Einzelbildern ist auch die Sigurd-Story "Spuk auf Schloß Falkenstein" aus Harry Bannis Jugendzeitzeitschrift in den herrlichen Originalfarben wiedergegeben.
Format: 33 x 24 cm, Hardcover-Einband, 104 Seiten | 16 davon vierfarbig. Der Preis für diese schöne Sammlerausgabe: 29,80 DM

METEOR - SF-Klassiker neu aufgelegt

Die Reihe METEOR erschien 1936 im Lehmann-Verlag. Es handelt sich hier - wie bei F.U.G. - um eine klassische SF-Serie.
Wir werden die 22 anscheinend Hefen in 6 Bänden herausgeben.

Format 17 x 24 cm, 112 Seiten, mit vierfarbigem Hardcover-Einband
Bände erschienen: Band 1 19,80 DM
Band 2 19,80 DM

DIE SPRECHBLASE ist das offizielle Publikationsorgan des

DEUTSCHEN COMIC-CLUBS

EINZELPREIS IM VERSAND

5,- DM plus 1,30 DM Porto / Verpackung

IM ABONNEMENT

4 Ausgaben 24,- DM einschl. Porto
6 Ausgaben 34,- DM einschl. Porto
10 Ausgaben 55,- DM einschl. Porto

Liegt der Sprechblase eine Zahlkarte bei, so ist das Abonnement abgeschlossen und man erhält die nächste Ausgabe nur gegen vorherige Einzahlung des Abonnementpreises. Die Mitgliedschaft im DCC verlängert sich dementsprechend.

ERSCHEINUNGSWEISE: alle sechs Wochen.

Beim Abdruck von Leserbriefen behalten wir uns vor, ggf. Kürzungen vorzunehmen.

Copyright der Abbildungen bei den jeweiligen Verlagen.
Copyright der Textbeiträge beim Norbert Hethke-Verlag

HERAUSGEBER:

Doris und Norbert Hethke
Alteudorfer Straße 4
6901 Schönau
Telefon: 06228 / 1422
Postcheckkonto: 148747 - 756 Kirch.



IN EINEM ANDEREN TEIL DER STADT
GESCHENEN MERKWÜRDIGE DINGE.



DAS SIND MINDESTENS
ZEHN METER. ICH MUSS
ES WAGEN!

MEISTER, ICH SPÜRE
EINE NEUE SCHWIRLUNG.
ICH FÜHLE DIE ANWESEN-
HEIT EINES MENSCHLICHEN
WESENS, GETRIEBEN
DURCH EINE VÖLLEND-
LICH UNBESCHREIBLICHE KRAFT.



DAS IST
MUT! ANDR!
DIESEN MANN
MUSS ICH HABEN!
RETTE IHN!

DU MUSST,
ANDR,
DU MUSST!

A-ABER MEISTER, MEINE
KRÄFTE SIND ZU SCHWACH, ICH
KANNIHN NICHT RETTEN!

AAAAAAH!!



UND...

OH, MEIN
KIND!

PAPA! PAPA!
ER IST SO
STARK!

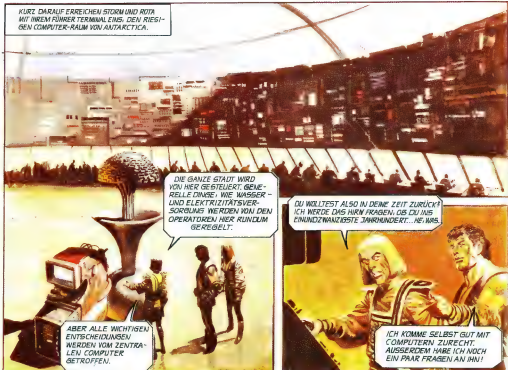


DAS IST SO, ROTA.
MEIN WILLE ZU KÄMPFEN,
ZU ÜBERLEBEN, IST STÄR-
KER ALS ICH!

ICH VERSTEH DICH
NICHT, STORM, DU WILLST
IN DEINE ENGE ZEIT ZU-
RÜCK, OBERWALD, DU DIE
GEFAHR KENNST UND HIER
KÄMPFST DU UM DEIN LEBEN

ALLEN HÄTTE ICH
DAS NIE GESCHENKT;
DA MUSS ETWAS ODER
JEMAND BEWIESEN
SEIN, DER MIR GEHÖ-
REN KAT. ABER WER
UND WAS?

KURZ DARAUF ERREICHEN STORM UND ROTA
MIT IHREM FÜHRER TERMINAL EINS. DEN RIESI-
GEN COMPUTER-RAUM VON ANTARCTICA.



DIE GANZE STADT WIRD
VON HIER GESTEUERT. GEME-
NELLE DINGE, WIE WASSER-
UND ELEKTRIZITÄTSVER-
SORGUNG WERDEN VON DEN
OPERATOREN HIER RUNDUM
GEREGELT.

DU WOLTEST ALSO IN DEINE ZEIT ZURÜCK?
ICH WERDE DAS HIER FRAGEN, OB DU INS
EINUNDZWANZIGSTE JAHRHUNDERT... NE, HAB.

ABER ALLE WICHTIGEN
ENTSCHEIDUNGEN
WERDEN VOM ZENTRA-
LEN COMPUTER
GETROFFEN.

ICH KOMME SELBST GUT MIT
COMPUTERN ZURECHT.
AUSSERDEM HABE ICH NOCH
EIN PAAR FRAGEN AN IHN!



DIE INFORMATIONEN
ÜBER DAS ZIEL DER
STADT ANTARCTICA.

NACHDEM WIR VON UNSEREM EIGENEN LAND GEFLOHEN
WAREN, BESCHLOSSEN WIR, UNS AUF DIESEM
KONTINENT NIEDERZULASSEN. WIR BAUTEN DIESE
STADT UND ENTWICKELTEN EIN SYSTEM, DAS
DARFÜR SORGEN SOLLTE, DASS WIR IN FRIEDEN
LEBEN KÖNNTEN. WIR SOLLTEN UNS NICHT
LÄNGER BEDROHT FÜHLEN UND
KÖNNTEN UNS NUN EINER NEUEN
AUFGABE WIDMEN.



50, 50!



DIE UNTERSUCHUNG DER EVOLUTION
DES MENSCHEN. SO KÖNNTEN WIR
BEWEISEN, DASS MENSCH
UND AFFE TATSÄCHLICH
DENSELBEN VORVATER
HABEN. WIR STELLTEN
AUCH FEST, DASS DIE
ENTWICKLUNG SEIT
LÄNGER ZEIT STILL-
STEHT.

DOCH DAS
REICHTE NICHT, DENN
WIR SUCHTEN NACH
EINER MÖGLICHKEIT,
DIE EVOLUTION DES
MENSCHEN IN BEWE-
GUNG ZU SETZEN.
KÖRPERLICHE EXPE-
RIMENTE SCHEITER-
TEN. DER MENSCH
BLIEB PHYSISCH
GLEICH.

SCHLIESSLICH GING MAN ZU GEISTIGEN EXPERIMENTEN ÜBER: TELEPATHIE, TELEKINESE. AN EINER EINZIGEN VERSUCHSPERSON WURDEN POSITIVE RESULTATE VERBUCHT.



...NICHT OHNE EINEN GROSSEN VERLUST AN MENSCHLICHEN LEBEN BEKAM MAN IHN WIEDER UNTER KONTROLLE.



DAS MAN IHM SEINE KRÄFTE NICHT MEHR NEHMEN KONNTE, WURDE ER MIT HILFE VON LASERSTRAHLEN SCHMERZLOS HINGERICHTET.

UND UM DAS ZU ERREICHEN, MUSS ICH SIE UM ETWAS BITTEN.



ICH BIN GESPANNT! ICH FRAGE MICH, OB DIE PSYCHISCHEN EXPERIMENTE ETWAS MIT MEINEM ERLEBNIS BEI DEM BRAND ZU TUN HABEN.

DOCH ER GEBRAUCHTE DIE IHM GEGEBENEN KRÄFTE NEGATIV. SEINE AURA VERSCHOB SICH INS ULTRA-VIOLETTE TEIL DES SPEKTRUMS, UND ER WURDE ZU EINER GEFAHR FÜR DIE STADT...



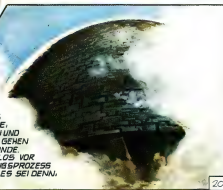
HINGERICHTET?
BEI GOTT,
WAR DAS NOTIG!!



ICH BIN NICHT PROGRAMMIERT, URTEILE ZU FALLEN.

ICH WACHE ÜBER DIE SICHERHEIT DER STADT.

DIESE STADT, IHRE SYSTEME, IHRE MASCHINEN UND IHRE BEWÖHNER GEHEN LANGSAM ZUGRUNDE. ICH STEHE MACHTLOS VOR DIESEM VERFAULUNGSPROZESS VON INNEN HERAUS. ES SEI DENN, SIE HELFEN MIR.



DIE STADT WIRD BEDROHT! AN VERSCHIEDENEN STELLEN IN DER STADT SIND ENERGIEBARRIEREN ERSCHEINEN. EINFACH SO, OHNE WARUNGEN UND OHNE STRATEGIE SCHLIESSEN SIE GANZE TEILE DER STADT EIN! VON UNSERER SEITE AUS KANN MAN DIE MAUER PASSIEREN, DOCH WIR HABEN NOCH NIE JEMANDEN WIEDERKEHREN SEHEN.

SO VERSCHWINDEN JEDES JAHR TAUSENDE VON MENSCHEN. ICH MUSS DIE URSACHE HIERVON HERAUFINDEN. DAFÜR BRAUCHE ICH JEMANDEN MIT MUT. JEMAND MIT DEM ÜBERLEBENSORANG EINES KÄMPFERS. JEMAND WIE DU!

JEMAND WIE ICH? NACHDEM ICH EURE DRECKSARBEIT IN AUSTRALIEN GEMACHT HABE? SOLL ICH NOCHMAL MEIN LEBEN FÜR DICH UND DEINE MENSCHEN AUFS SPIEL SETZEN? ICH SAGE DIR, IHR EKELT MICH AN! IHR ALLES REGELNDEN BÜRGERMÄNNCHEN! ICH WEIGERE MICH, DEINE SACHE IN ORDNUNG ZU BRINGEN!

BITTE, DENK DRÜBER NACH. NIMM DIR ZEIT FÜR DEINE ENTSCHEIDUNG.

SPÄTER, ALS ROTA UND STORM SICH AUF IHRE ZIMMER BEGEBEN HABEN, LEGT SICH STORMS WUT.

DASS DU MIR SAGEN MUSST, NUR ZEIT FÜR EINE ENTSCHEIDUNG ZU NEHMEN? DU HAST DIR IN DEINEM GANZEN LEBEN NOCH NIE FÜR ETWAS ZEIT GEKOMMEN! DU TUST ES EINFACH UND SIEHST ERST SPÄTER DIE FOLGEN.

ERINNERST DU DICH NOCH AN DIE WÜSTE ?? ALS ICH DIE GEFAHR SCHON SPÜRTE ?

ICH HABE JETZT DAS GLEICHE GERÜCH. HIER GESCHIEHT ETWAS FREMDES - ETWAS BEDROHLICHES! UND ICH WILL WISSEN WAS DAS IST! ES FASZINIERT MICH!

HA! DU BIST EINFACH NEUBIERIG! NEUBIERIG UND AUFGEST? WIE EIN LEOPARD, DER DEN GERUCH DES WILDES BESCHNUPPERT!

ABER DU HAST GEWONNEN! ICH NEHME DIE AUFFORDERUNG AN, UND DAS WERDE ICH INNEN MORDEN SAGEN. DAS EINZIGE WAS MICH JETZT NOCH INTERESSIERT IST SCHLAFEN!



STORM REGIBT SICH IN SEIN SCHLAFZIMMER. DOCH BEVOR ER SEINEN ERSCHÖPFTEN KÖRPER AUF'S BETT FALLEN LASSEN KANN, FÜHLT ER AUF EINMAL, DASS ER NICHT ALLEIN IST.



MAN NENNT MICH ANOR. ICH BIN EINE DER COMPUTER-PROGRAMMIERERINNEN. ICH HÖRTE, WIE DU ÜBER DIE EXPERIMENTE MIT GEISTESKRAFT SPRACHST. ICH WILL DIR ETWAS ZEIGEN.

ES IST NICHT WAHR, DASS DIE EXPERIMENTE SCHEITERTEN! IM GEGENTEIL !! ES STECKEN IMMEN-SE KÄRFTEN IM MENSCHLICHEN GEIST!

WER BIST DU?
KOMM SEHR VORSICHTIG
AUS DER ECKE!

GENUG SOGAR, UM
EINEN ANDEREN GEIST
ZU BEHERRSCHEN!



ICH HABE MEINEN
AUFTRAG AUS-
GEFÜHRT, MEISTER.
ER IST IN MEI-
NER MACHT.

N-NEIN!
ZURÜCK!
ZU...ZURÜCK!

DU HAST DEINEN
AUFTRAG GUT AUS-
GEFÜHRT, ANOR. SORGE
DAFÜR, DASS ER DIE
ENERGIEBARRIERE
NICHT PASSIEREN
KANN. ZUMINDEST
JETZT NOCH NICHT.

Haben Sie sich nicht schon oft
geärgert, daß im Zeitschriften-Handel
viele Comics nicht mehr zu erhalten waren?

Darum haben wir uns in den Dienst der Sammler gestellt!

Wir führen: Deutsche Comics von 1951–1981. Tausende Hefte
auf Lager. Micky Maus, Tarzan, Sigurd usw. – Antiquariat.

Wir führen folgende Verlage:

Hethke-Verlag, Nachdrucke der alten Hefte Sigurd, Akim usw. sowie
Conan, Savage Sword – **Volksverlag**, gesamtes Programm, Comics für
Erwachsene, Schwermetall alle Nummern – **Bahia-Verlag**, Erotische Comics
(Crepax) – **Becker + Knigge** – **Schreiber & Leser**, Rheingold – **Pollischansky**,
Prinz Eisenherz – **Condor-Verlag**, Conan und alle anderen Hefte – **Carlsen-Verlag**,
Spirou und das gesamte Programm – **Ehapa-Verlag**, Asterix, Micky Maus, Superman,
Edelwestern – sowie noch viele andere Verlage.

Amerikanische Comics: Fast alle neuesten Ausgaben auf Lager, Hefte und
Magazine, 2 DM + 7 DM, Antiquariat 1950–1982, Portfolios, Bücher und Kalender,
Conan fast alle Nummern.

Im Abonnement*: Alle amerikanischen Hefte 2 Monate im voraus á DM 1,70 –
Magazine á DM 6,50.

Science-Fiction-Taschenbücher in großer Auswahl!

**Bitte Katalog
anfordern!**

*Darüber Information einholen!
Alle Hefte im Direktversand.



**JÜRGENS
COMIC
SHOP**

JÜRGENS COMIC-SHOP
INH. JOSEFA RIEDER-JANETZKI
GOLLIERSTR. 16
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089/50 67 78



CONAN

DER BARBAR

Der große Hollywood-Filmerfolg jetzt regelmäßig als COMIC bei CONDOR!

Die ruhmreichen Abenteuer von CONAN, dem Barbaren aus Cimmeria, frei nach ROBERT E. HOWARD, gestaltet von MARVELS Stan Lee erscheinen bei CONDOR jetzt regelmäßig als **COMIC-ALBEN**, dreimal im Jahr neu, und als umfangreiche **COMIC-TASCHENBÜCHER**, zweimal im Jahr neu!

Alle COMIC-Abenteuer sind deutsche Erstveröffentlichungen!

Fragen Sie Ihren Zeitschriftenhändler nach den neuen, farbigen **CONAN-Comic-Taschenbüchern** und **Alben!**

